

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

454 (30.9.1913) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzberger und für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 454.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 30. September 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 453 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 454 umfaßt 10 Seiten; zusammen 22 Seiten.

## Der Vorläufer.

(Von unserem Mitarbeiter.)

# Paris, 30. Sept. Herr Barthou, französischer Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen i. V., wie er sich selbst bezeichnet, hat in der spanischen Stadt San Sebastian der Einweihung einer französischen Schule beigewohnt und dazu die übliche Rede voll romanisch-französisch-demokratischer Ueberbühmlichkeiten gehalten. Wenn indessen seine Worte, insbesondere das „wir stehen vor neuen Dingen“ noch irgend einen Sinn haben sollen, so muß tatsächlich wenigstens annähernd so etwas wie ein französisch-spanisches Bündnis im Werke sein, nicht ein bloßer Zweckverband zur einstweiligen Regelung der narokkanischen Dinge.

Der Herr Minister betonte auch ausdrücklich, daß er als Vorläufer eines Größeren Seiner Majestät des Herrn Poincaré gekommen sei, der in nächster Woche mit allergrößtem Pomp in Spaniens Hauptstadt einziehen will, dem neuen Bunde seine Weihe zu geben. Herr Poincaré liebt bekanntlich das Coupierten monarchischer Bräute über alles: im Vorjahre war er wenige Wochen nach dem Baltischportier Besuch unseres Kaisers gleichfalls mit einem Geschwader nach Rußland gefahren und hatte sich bei einer Begegnung auf der Ostsee von der deutschen Flottille salutieren lassen, obwohl er damals noch gar nicht Präsident der Republik war.

Die an der Feier teilnehmenden Spanier, der Alcalde der Stadt und ein Staatsminister, haben dann in die gleiche Kerbe gehauen wie der französische Gast, wenn auch mit etwas weniger Theatralik und mysteriöser Umschreibung des „Allanzwortes“, das dem anderen nach Spanien kommenden Manne vorbehalten wurde, der das Recht habe, im Namen Frankreichs zu reden.“ Und König Alfons, der schon in voriger Woche an den französischen Ursprung seines dynastischen Namens erinnerte, hat auch diese Gelegenheit wieder benutzt, die besonders Herzlichkeit seiner französischen Sympathien bis zu unterstreichen. Wir werden also in nächster Woche einem „großen historischen Tage“ entgegensehen dürfen — schade, daß ein französisches Blatt diese Bezeichnung jetzt schon an den Sonntagnachmittagsbesuch des Herrn Barthou verschwendet hat.

## Der serbisch-albanische Krieg.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ Belgrad, 28. Sept. In den Kreisen der Belgrader auswärtigen Diplomatie wird ein Schritt viel besprochen, den der österreichisch-ungarische Gesandte Herr v. Ugron unmittelbar vor dem albanesischen Ueberfall auf Serbien im Ministerium des Weßern unternahm. Oesterreich verlangte nämlich kategorisch, die serbischen Truppen sollten unverzüglich einige strategisch wichtige Punkte auf albanischem Gebiete räumen, von welchen aus die Serben ihr Gebiet nur wirksam verteidigen könnten, da die serbisch-albanische Grenze auf der Londoner

Konferenz so ungünstig gezogen wurde, daß manche serbische Städte in den Grenzgebieten nicht nur ohne Hinterland blieben, sondern auch ungenügenden Schutz vor etwaigen albanesischen Angriffen genießen. Dieses Verlangen wurde von einer anderen Großmacht unterstützt und in der Tat zog Serbien seine Truppen von Albanien zurück. Sobald dies geschehen war, erfolgte die feindselige Aktion der Albanesen gegen Serbien.

Die serbischen diplomatischen Kreise halten es aber für unmöglich, daß die österreichisch-italienische Aktion in Belgrad und der albanesische Angriff auf Serbien nicht in Konner gestanden haben sollten. Das Organ der stärksten oppositionellen Parteien, der Jungalbanen „Obje“, behauptet, daß man in Wien gewußt habe, was sich in Albanien vorbereitete, aber was für einen Nutzen kann Oesterreich von diesen Missetaten haben, die sich jetzt zwischen Serben und Albanesen abspielen! Es muß bemerkt werden, daß die serbische Regierung den Großmächten erklärt hat, daß sie die Truppen von den bekannten strategischen Punkten zurückziehen wird, ohne die Verantwortung für die späteren Ereignisse zu tragen. Und diese Ereignisse sind gekommen ohne Serbiens Schuld, wie man hier behauptet, nur infolge der politischen Ohnmacht „des grandes impuissances Europeens“, wie man die Großmächte hier höhnisch bezeichnet. Man betrachtet sich hier als angegriffen von den Albanesen und erachtet es als eine Pflicht der Großmächte, Serbien gegen Albanien zu schützen. Wenn Europa unfähig ist, so löst es aus den Zeitungen wieder, Serbien den Frieden und die Integrität der Grenzen in kürzester Zeit zu sichern, so sei es Pflicht der serbischen Regierung, Albanien zu okkupieren und dort zu bleiben, so lange die Regierung es für notwendig hält, d. h. bis sie vollkommen sicher ist, daß sich die albanischen Angriffe nicht erneuern werden. Die serbische Regierung hat, wie bekannt ist, ihre Absicht, nur die einzelnen strategisch wichtigen Punkte in Albanien zu besetzen, den Großmächten mitgeteilt. Wie verlautet, wird diese Absicht von den Großmächten gebilligt, sicher ist aber, daß sich nicht Rußland dieser Absicht entgegenstellen wird.

Die serbischen Truppen rücken ebenfalls nach dem dritten Kriegsausbruch ab. Die Mobilisierung schreitet rasch vorwärts. Auf den Reservistensammlungen sangen die Soldaten patriotisch-kriegerische Lieder. Die Serben behaupten, daß die Soldaten in die vorausgegangenen zwei Kriege nicht mit solcher Begeisterung gezogen seien, als in diesen dritten Krieg. Die Albanesen konnten ihre bisherigen Erfolge nur durch ihre Uebermacht erzielen. Auf die 100 Kilometer lange Grenze waren nur 2400 serbische reguläre Soldaten verteilt, während die angreifenden Albanesen auf zwei Punkten je zwanzigtausend Mann hatten. Die „Politica“ meldet sogar, daß sich in Uesküb 88 000 Albanesen unter Waffen befinden. Die albanesische Aktion ist aber dadurch sehr lahmegelegt worden, daß zwischen ihren Führern Issa Bonjetines Baitram Zur und Hussein Hassan große Meinungsverschiedenheiten bestehen. Die auf serbischem Gebiete wohnenden Albanesen verhalten sich durchaus ruhig und loyal. Sie haben bis jetzt den Reden der fremden Agitatoren kein Gehör geschenkt und kämpfen sogar mit den Serben gegen die Albanesen.

Ueber die Schlacht bei Mamroz am 24. September erzählten Soldaten, die an der Schlacht teilgenommen hatten,

daß sie in numerischer Unterlegenheit sich befunden hätten. Die Bezirksstadt Zernowitz, wo angeblich nur zwölf Gendarmen und einige Beamte waren, haben mehrere tausend Albanesen eingenommen. Der Vorsteher des Kefa-Bezirkes rettete die Staatsgelder und die Archive. Die Stadt selber wurde von den Albanesen in Brand gesteckt. Zu gleicher Zeit hatten die Albanesen das Dorf Mawrowo angegriffen. Es entspann sich ein lebhafter Kampf zwischen den serbischen Vorposten und den Albanesen, bis diese schließlich gezwungen wurden, unter großen Verlusten sich zurückzuziehen. Bald darauf zeigten sich aber auf Umwegen die Albanesen wiederum in kleinen Gruppen. Sie nahmen die reichen serbischen Dörfer Wbeni und Duff ein. Es werden von den Serben den Albanesen dieselben heftigen Vorwürfe unmenschlicher Grausamkeiten gemacht, die während der beiden Balkankriege die Parteien untereinander sich zuwarfen. Leichen sollen gräßlich verstümmelt worden sein, die serbischen Kirchen in Belniza, Seniza sollen von den Albanesen ausgeplündert und in Moscheen umgewandelt worden sein. Auch der Ruf nach einer internationalen Kommission, die diese Greuelthaten prüfen soll, wird auf serbischer Seite ganz wie vorher erhoben.

## Badische Chronik.

□ Mannheim, 30. Sept. In einem unbewachten Augenblick fiel gestern abend halb 7 Uhr der 5 Jahre alte Sohn des Schiffsführers Heinrich Volk von Bacharach vom Schiff „Kendel 3“, das beim Petroleumlager hier im Radar vor Anker liegt, ins Wasser und ertrank. Die Leiche wurde etwa um 7 Uhr geläutet und nach der Leichenhalle auf dem Friedhof verbracht.

□ Mannheim, 30. Sept. Zu dem Raubüberfall in dem Agentengeschäft von Sally Strauß in O 4 werden verschiedene Einzelheiten bekannt, die den Räuber als einen ganz raffinierten Verbrecher erkennen lassen, trotzdem er erst 21 Jahre alt ist. Den Revolver, den er gegen Strauß abhock, hat er am Samstag im Engelswerf gestohlen. Bei dem Kampfe mit dem Attentäter war dieser glücklicherweise auf den Leib gefallen, so daß ihn Strauß leicht bewältigen konnte. Als Strauß ihm drohte, er trete ihm das Genid ein, ließ fertigt den Revolver fallen. Es ist derselbe Bursche, der eine hiesige Frau mit Expressbriefen bedrohte und, um die Frau, eine Geschäftsinhaberin, recht zu ängstigen, eine schwarze Hand an die Türe malte. Die Dame sollte eine bestimmte Summe an der Jesuitenkirche niederlegen. Wegen dieser Affäre hat er eine längere Freiheitsstrafe erhalten.

□ Heidelberg, 30. Sept. Im Befinden des Oberbürgermeisters Dr. Wildens schreitet die Besserung weiter fort. Beide Aerzte sind über den Verlauf der Krankheit sehr zufrieden. Die Sprache ist jetzt wieder vollständig normal. Von vielen Seiten laufen fortgesetzt schriftlich und mündlich Erkundigungen nach dem Befinden unseres Stadtoberhauptes ein. So läßt sich der Großherzog ständig über den Verlauf der Krankheit unterrichten. Da lt. „Hblg. Tgbl.“ die Lähmungserscheinungen langsam, aber stetig zurückgehen, ist eine baldige Genesung des Oberbürgermeisters zu erhoffen.

□ Heidelberg, 30. Sept. Die Straßenbahn Heidelberg-Neckargemünd, deren Bau nahezu vollendet ist, wird voraussichtlich Mitte Dezember eröffnet werden.

## Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabin.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(3. Fortsetzung.)

Wibrecht betrachtete Ofers eine Weile, noch unerschlossen. Dann aber stand er auf, kam heran und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Du, Bernd, darf ich einmal offen zu dir sprechen? Als Freund?“

„Bitte.“

„Wenn man eine Frau hat, wie du, Bernd, ist es nicht richtig, nicht gut — wenn man nichts kennt als die Arbeit.“

Ofers hatte den Brieföffner mit der Spitze sorgfältig in die Ritze zwischen Tischplatte und Tuchbezug gesteckt und probierte nun, ob er von selbst stand.

„Wie kommst du darauf? Im übrigen — so schlimm ist das doch keineswegs. Ich gehe doch oft genug mit Edith zusammen aus.“

„Ja, in Gesellschaften. Wo man seine eigene Frau bekannt, sich am wenigsten zu Gesicht kriegt. Das ist doch wohl nicht das Richtige.“

„Noch einmal, Heinz: Wie kommst du mit einem Male auf so etwas?“

Und Ofers suchte jetzt seinerseits den Blick des Freundes. Aber der war durch das Fenster hinausgerichtet ins Freie.

„Nicht mit einem Male. Ich habe eigentlich schon drei Jahre lang vor, dir das zu sagen.“

„Nun, da wird's allerdings allmählich Zeit.“

„Spötte nicht, Bernd. Es ist mir ernst. Du weißt, ich meine es ehrlich gut mit dir und deiner Frau. Und damals, als ich das letztemal hier mit Edith zusammen war, auf meinem Urlaub, da — da hatt' ich Furcht für euch.“

Der andere zog leicht die Brauen zusammen. Es dauerte eine Weile, bis seine Antwort kam.

„Nun, die Tatsachen beweisen dir ja, daß diese Furcht unbegründet war.“

„Glücklicherweise ja — in dem Hauptpunkt. Aber dennoch — alter Junge, ich meine es ja so gut! — könnte es nicht noch besser, noch schöner sein bei euch? Zum Fenster doch mit der albernem Offsetreterei! Soll ein ehrlicher Kerl es denn nicht einmal offen sagen dürfen: Kinder, ich möchte euch beide so glücklich sehen, ganz glücklich! Und darum —“

Ofers hob die Hand zu dem Freunde hin.

„Du meinst es sicher gut, Heinz.“ Langsam, abwägend sprach er. „Aber du irrst doch in deinen Voraussetzungen. Und beurteilt auch Ediths Wesen wohl nicht ganz richtig. Das Leben, das wir jetzt führen, ist ihr eigener Wunsch. Es war im Anfang nicht so. Aber ich habe mich ihr dann eben angepaßt. Und ich glaube nicht, daß sich Edith bei einem anderen Leben — wie du es meinst, stiller, ruhiger — wohler fühlte. Im Gegenteil, sie braucht das geradezu: den steten Wechsel, immer wieder neue Anregungen und Eindrücke.“

„Aber sie ist doch nicht glücklich dabei! Das sieht doch jemand wie ich.“

„Glücklich? Wer von uns ist das, lieber Heinz? Ist das nicht auch nur eine Jugendillusion, die das Leben abstreift wie alle anderen?“

„Eine trostlose Philosophie — nein, da kann ich nicht mit!“ Bernd Ofers lächelte still.

„Man lernt es, ob man will oder nicht. Und nun gerade Edith. Du kennst sie doch nicht so, wie du wohl glaubst. Sie ist eine jener problematischen Naturen, die am allerwenigsten die ein wirkliches Glück empfinden werden. Denn ihnen ist die Gabe verlag, auszuruhen im Besitze. Es treibt sie ein stetes Wünschen um, das sie nie innerlich zur Ruhe kommen läßt.“

„Aber doch eben nur, weil ihnen gewisse Voraussetzungen

nicht erfüllt sind. Ich glaube nicht an jene problematischen Naturen, Bernd. Jede Frau kann innerlich zur Ruhe kommen, wenn —“

Er brach ab. Es kam ihm plötzlich zum Bewußtsein: das durfte er ihm doch nicht sagen, dem Freunde, dem Gatten.

In Ofers Mienen hatte es aufgeglüht. Nun sagte er aufstehend:

„So g l a u b t d u ? Ueber Glaubenssätze soll man aber bekanntlich nicht disputieren — es kommt nie Gutes dabei heraus.“

„Du hast recht.“ Und Wibrecht wandte sich dem Freunde wieder zu. Er griff nach seinem Hute. „Nun, du hast mich jedenfalls nicht falsch verstanden?“

„Keinen Moment. Noch einmal, Heinz — ich danke dir.“ Ein Händedruck. „Und nun laß Edith drüben nicht länger warten. Ich weiß, sie freut sich sehr auf dich.“

Heinz Wibrecht ging. Ofers sah ihm nach. Dann trat er wieder zu seinem Schreibtisch und setzte sich nieder.

Der Wille zum Leben! Noch einmal klang ihm das Wort im Ohr, das ihm der Freund da vorhin zugerufen hatte, als sollte es seine Seele aufstören. Und es zog seine Kreise.

Hatte Heinz in der Hauptsache nicht doch recht: War das wirklich ein Leben, das er führte?

Nein — denn er kannte nur die Arbeit, nicht aber die Freude. Und ohne die gab es kein wahres Leben.

Doch war ihm denn seine Arbeit keine Freude? Er hatte es doch bisher immer gewöhnt.

Bernhard Ofers grübelte vor sich hin, ein Selbstregieren, und kam zu dem Schluß: Nein — Freude doch nicht. Wohl Befriedigung seines Mannesfinns: Er füllte seinen Platz in der Welt aus, und seine Arbeit wurde anerkannt.

Aber da blieb doch noch Anderes, Tieferes, und bis dahin reichte jenes Befriedigtsein nicht hinab. Es vermochte die

!! Heidelberg, 30. Sept. Am 1. Oktober werden beim hiesigen Bataillon des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 55 Einjährige eingestellt.

§ Heidelberg, 30. Sept. Bei den Weisigerwahlen zum Gewerbegericht erhielten die Hirsch-Dunder'schen Gewerkschaften 92 Stimmen, die christlichen Gewerkschaften 189 und die Freien Gewerkschaften 1032 Stimmen. Somit erhielten das Gewerkschaftsamt 9 Sitze, die christlichen Gewerkschaften 1 Sitz, während der Hirsch-Dunder'sche Gewerbeverein leer ausging. Von den Arbeitgeberlichen erhielt die freie Vereinigung der Arbeitgeber 1 Sitz, der Gewerbe- und Handwerkerverein 7 Sitze und der Wirt- und Hotelier-Verein 2 Sitze.

§ Forchheim (A. Ettlingen), 30. Sept. Die Bürgermeistereiwahl ist ergebnislos verlaufen: der Kandidat der Sozialdemokratie erhielt 27, der des Zentrums 26 und der der Fortschrittler 12 Stimmen.

! Kastatt, 30. Sept. Der 75jährige Stadttagelöhner Ludwig Danner fiel nachts im Schlaf aus dem Bett und brach das Genick, wodurch der sofortige Tod des Mannes herbeigeführt wurde.

(.) Mingen (A. Kastatt), 30. Sept. Bei der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats Hoerft hier stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige Ortsvorstand Wilhelm Schmidt mit 90 Stimmen wiedergewählt. Der Gegenkandidat Ludwig Minet I erhielt 64 Stimmen, während zwei Stimmen ungültig waren. Von 162 wahlberechtigten Personen hatten 156 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht.

ok Baden-Baden, 30. Sept. Die Zahl der angekommenen Fremden hat nunmehr das siebzigste Tausend überschritten. Sie beträgt nach der heutigen Fremdenliste 70 172.

(.) Uchern, 29. Sept. Am Sonntag ist im Elektrizitätswerk der Drehtrommelanfertiger in Betrieb gebracht worden, mit dessen Hilfe hochgespannter Drehstrom von 10 000 Volt in Gleichstrom von 120 Volt umgeformt wird. Im übrigen wird an dem Wiederaufbau der Zentrale, nachdem nunmehr die erforderlichen behördlichen Genehmigungen erteilt sind, sehr intensiv gearbeitet, so daß mit der Fertigstellung des Kraftbaues in wenigen Wochen zu rechnen ist. Das Elektrizitätswerk wurde bekanntlich seiner Zeit durch Feuer zerstört.

! Kenzingen, 30. Sept. In nächster Zeit wird hier die städtische Frauenarbeitschule eröffnet werden. Sie wird von einer Lehrschwester aus dem Mutterhaus Gengenbach geleitet und Frauen und Mädchen Gelegenheit bieten, sich gegen geringe Vergütung im Nähen und sonstigen Handarbeiten auszubilden.

× Emmendingen, 30. Sept. Wie der „Freib. Ztg.“ berichtet wird, wird Prof. von Freyhof als Kandidat des Bundes der Landwirte für den 22. Wahlbezirk aufgestellt werden.

o Donaueschingen, 30. Sept. Der offizielle Einzug der Truppen unserer neuen Garnison, des 3. Bataillons des Inf.-Regiments Nr. 170, erfolgt am nächsten Samstag. Er marschiert mittags 1 Uhr mit Musik vom Bahnhof aus durch die Josef- und Karlstraße zum Rathausplatz. Dort findet Begrüßung durch die Gemeindebehörden statt. Von 1/2 Uhr ab konzertiert die Kapelle des Regiments für die Bürgerschaft auf der Rathausstrasse. Um 1/3 Uhr ist für die Offiziere ein Begrüßungsmahl im „Hotel Lamm“, dem um 1/4 Uhr ein Bierhock im Museum folgt, auf Einladung der Fürstl. Brauerei. Um 7 Uhr abends ist Bankett in der Stadt. Festhalle für die Unteroffiziere und Mannschaften, veranstaltet von der Stadtverwaltung. Zu Ehren der einziehenden Truppen werden die Häuser besetzt. Die Baracken wurden durch den Bataillonskommandeur, Herrn Major von Strunsee, übernommen und haben zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

**Zum Bahnbau Tauberbischofsheim - Königheim.**

(.) Tauberbischofsheim, 30. Sept. In einer hier abgehaltenen Versammlung der Zentrumspartei wurde hinsichtlich der Verschleppung des Bahnbaues Tauberbischofsheim-Königheim folgende Entschliessung angenommen: „Die Versammlung nimmt mit schmerzlichem Bedauern von dem schleppenden Gang des vor 5 Jahren schon beschlossenen Bahnbaues Tauberbischofsheim-Königheim Kenntnis. Sie erklart in dieser Verschleppung eine unverdiente und kränkende Zurücksetzung und — bei aller Anerkennung anderer Leistungen — in diesem Punkte eine klammheimliche Behandlung des badischen Frankenlandes. Die Versammlung ist der Meinung, daß ein Gebiet, das seit 1908 also seit dem Jahre, in dem der Bahnbau beschlossen worden ist — dreimal für Manöverzwecke gefunden und benutzt wurde, mehr Entgegenkommen verdient, als es seitens der Gr. Eisenbahnverwaltung der Fall ist. Die Versammlung bittet den künftigen

Stimmen da unten wohl zu übertönen, aber nicht zum Schwelgen zu bringen.

Ja, das war es, in der vollsten Bedeutung erfaßt: Seine Arbeit war ihm über ihren eigentlichen Zweck hinausgewachsen, ein Narkotikum geworden. Ein Betäubungsmittel, das ihm das Bewußtsein seiner inneren Leere unspürbar machen sollte. Und er hatte sich mit der Zeit an dieses Narkotikum gewöhnt. Er konnte nicht mehr davon lassen. Es war ihm eine Bedingung seines Lebens geworden.

Bernhard Offers beugte sich vor mit einer entschlossenen Bewegung. Was sollte dies ganze Grubeln? Unfruchtbar, zwecklos. Er zog seine Akten wieder hervor. Hier, das hatte Sinn. War es wirklich nur ein Narkotikum, nun, so doch wenigstens ein unschädliches und — wohltätiges!

(Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

= Karlsruhe, 30. Sept. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: Wegen Erkrankungen wird heute abend 1/8 Uhr statt Mozarts „Entführung“ der „Freischütz“ von Weber mit Herrn Kammerfänger Spemann als Gast aufgeführt. Die Eintrittskarten, welche zum „Freischütz“ nicht benötigt werden wollen, sind an der Kasse bis spätestens 1/8 Uhr zurückzugeben. Ende der Vorstellung: nach 1/11 Uhr.

= Karlsruhe, 30. Sept. Man schreibt uns: Das erste der Sinfoniekonzerte des Groß. Hoforchesters, die unter Leitung des neuen Hofkapellmeisters Fritz Cortolozis zur Ausführung gelangen, findet Mittwoch, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Hoftheater statt. Zur Aufführung kommen nur Orchesterwerke und zwar die Es-Dur-Sinfonie von Mozart und die 5. Sinfonie in B-Dur von Brudner. Mit diesem

Vertreter des Bezirks Tauberbischofsheim, die Bahnfrage in der Kammer in der ihm geeignet erscheinenden Form mit aller Entschiedenheit zur Sprache zu bringen.“

! Tauberbischofsheim, 30. Sept. Die Betriebsöffnung der Bahnstrecke Tauberbischofsheim-Königheim wird, wie das „Heidelb. Tgl.“ erfährt, im Jahre 1914 erfolgen. Diese Nachricht wird in weiten Kreisen des badischen Frankenlandes allgemeine Befriedigung hervorrufen.

**Aus der Residenz.**

Karlruhe, 30. Sept.

**Der Schloßplatz im Herbst.**

§ Wenn das dicke Laub der alten Lindenbäume seine sommergrüne Farbe mit Gelb und Braun vertauscht und in den Ästen kispelnder Wind die gelockerten Blätter zu lösen beginnt, dann ist die Zeit da, in der der Schloßplatz einen eigenartigen Reiz gewährt und dem Naturfreund am schönsten erscheinen mag. Herbststimmung ist es, die sich, fast unmerklich über den weiten Platz breitet, über die Anlagen, die Blumenbeete und Rasenflächen. Wohl zeigt sich die Vegetation vereinzelt noch üppig und grün und namentlich prangen die das Karl-Friedrich-Denkmal umgebenden, kunstvoll und neu angelegten Blumen- und Blüten Teppiche noch immer in ihrem festesten Farbenspiel, in satten Rot, in kräftigem Blau und dunklem Violett, die vielen exotischen Blumen und Ziersträucher blühen und spritzen dort weiter — doch all dies vermag den aufmerksamen Beobachter nicht zu täuschen — der Herbst ist gekommen, ein Blick in die eigenartigen Wolkensformationen, in die leichten Nebelschwaden, die im Aether schweben, und auf den einzig schönen Platz läßt keinen Zweifel zu. Drinnen in den Anlagen auf beiden Seiten des Platzes ist der große Mäler und Zaubere schon umgegangen. Den dunkelgrünen Trauerweiden hat er manch trüben Ton genommen und dafür, gleichsam zum Abschied, manch freundlichen, hellstimmenden geben, dort stehen Baumgruppen in Kupferglanz, so ganz verändert gegen neulich. Sie leuchten lieblich in ihrer weinroten, herbstgebräunten Farbe. Es ist, als ob die Natur noch einmal all ihre Reize ausgießen will, ehe sie sich niederlegt zu langem Schlummer. In diesem kurzen, wehmütigen Nachsommer stutet von früh bis spät goldenes Sonnenlicht über das farbenfrohe und farbenreiche Bild. Der Schloßplatz ist auch hier eine besonders interessante Sehenswürdigkeit der Stadt. Am wirkungsvollsten erscheinen die Anlagen in ihrer Herbstpracht zur Morgen- und Abendzeit, wenn die ersten Strahlen der Sonne die an dem kalten Rasen haftenden Bodennebel langsam verschmelzen und ringsum die grauen Dunstschleier zerreißen, durch taufriiche Blätter und Zweige huschen, oder zur Dämmerstunde, wenn hinter dem im Abendlicht aufleuchtenden Bau des Hoftheaters der glühende Ball mächtig sich niederstößt. Dann sind es Feiertunden, die uns der Schloßplatz beschenkt, dann wird man die Schönheit des Herbstes schauen, genießen und preisen.

! Dienstjubiläum. Herr Inspektor Otto Langenstein kann am 1. Oktober d. J. auf eine dreißigjährige Tätigkeit als Leiter der Hofdomäne Scheibenshardt zurückblicken. Seit 1. Oktober 1883 als Verwalter derselben tätig, verstand es der Jubilar in dieser langen Zeit, aus Scheibenshardt eine beachtenswerte, einträgliche Hofdomäne zu machen. Seine verständnisvolle, große Sachkenntnis verratende Leitung des Gutes wurde auch an allerhöchster Stelle durch Verleihung verschiedener Orden anerkannt. So ist der Jubilar u. a. im Besitz des Verdienstkreuzes zum Jählinger Löwen und des Ritterkreuzes 2. Klasse zum Jählinger Löwen. Morgen kann Herr Langenstein wohl zahlreiche Glück- und Segenswünsche zu seinem Ehrentag entgegennehmen, denen wir uns gerne anschließen.

! Die vierte Kompanie des Leib-Grenadier-Regiments, welche als Teil des neugebildeten Bataillons zu den 169ern nach Billingen verlegt ist, fährt morgen (Mittwoch) früh 5.02 Uhr dahin ab. Heute nachmittag hat die Kompanie dienstfrei.

! Der neue Eichtrieb. Die Frist der Benützung der jetzigen Bierhockengefäße läuft am morgigen 1. Oktober ab. Von diesem Tage an dürfen nur noch Bierhockengefäße, Stammgläser unbegriffen, mit der gesetzlichen Etage, das heißt, der Eichtrieb muß mindestens zwei Zentimeter unter dem Rand angebracht sein, benützt werden. Alle anderen Bierhockengefäße, die nicht mit der neuen Etage versehen sind, müssen von da aus dem Schankraum entfernt werden.

! Partielle Sonnenfinsternis. Die letzte der im Jahre 1913 sich ereignenden Verfinsterungen ist eine partielle Sonnenfinsternis; sie fällt auf den heutigen 30. September und bleibt gleich den vier vorangegangenen in unserer Gegend

unspürbar. Der Anfang der Finsternis findet um 3 Uhr 55.8 Min. vormittags, die größte Verfinsterung um 5 Uhr 46.1 Min. und das Ende um 7 Uhr 35.4 Min. vormittags statt. Sichtbar wird die Finsternis sein im östlichen Südafrika, auf Madagaskar, im südlichen Teile des Indischen Ozeans und in der Südpolarregion. Während also das Jahr 1913 für uns völlig finsternislos verläuft, wird uns das Jahr 1914, von den vier überhaupt stattfindenden Verfinsterungen zwei natürlich unter der Voraussetzung günstigen Wetters, vorzüglich sichtbare und auch sehr bemerkenswerte Finsternisse bringen, nämlich eine partielle Mondfinsternis (Größe 0.9 des Monddurchmessers) am 13. März und eine partielle, in anderen (nördlichen und östlichen) Gegenden totale Sonnenfinsternis (Größe 0.8 des Sonnendurchmessers) am 21. August.

! Karlsruhe Turngemeinde 1846. Mit einem „Bunten Abend“ hat die Turngemeinde am vergangenen Samstag ihr Winterprogramm eröffnet. Das geschmackvoll zusammengestellte und abwechslungsreiche Programm konnte vor einem vollbesetzten Hause vom Stapel gelassen werden. Nach einem flott gespielten Eröffnungsmarsch der Leib- dragonkapelle und herzlichen Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden Herrn Wark, trug die Sängerriege unter der bewährten Leitung ihres Chorleiters, Herrn Fassel, die Chöre „Der frohe Wandersmann“ von Mendelssohn-Bartholdy und „Oh Wobber, ich will ein Dengl von Jung vor, welche ungeteilten Beifall fanden. Hierauf erkundete Turner Schiedel durch einige Couplets. Etwas besonderes brachte die folgende Nummer Frisch aussehende, hübsche Mägdlein eschehen mit Ruck und Wobber unter frohem Liederlang und lassen sich zu kurzer Rast im schattigen Wiesengrund nieder, ein weiterer Trupp frohgelanter Wanderer weiblichen Geschlechts betritt den Rasplatz, und bald ist aus dem Rast- ein Turnplatz geworden. Frei- und Stabübungen wechseln miteinander ab und nachdem man nach Turner sitte Freundschaft geschlossen, setzt sich die wackerer Schaar, ein Turnfest in Bewegung. Der Vorhang geht von neuem hoch, 8 Jünger aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten führen uns nach den Takte des Finnländer Reitermarsches einen Nationalaktanz in Original kostüm vor, der Bewunderung und Heiterkeit hervorruft. „Die Würgeschal“ steht als weitere Nummer auf dem Programm. Ein Gefängniswärter, ein Sänger und ein Dichter bringen unter dieser Devise ein humoristisches Terzett zu Gehör, das vermöge seines Inhaltes und der feinsten Witzgehalte der Beteiligten tosenden Beifall auslöst. In Gestalt von Schattenspielen konnte man nunmehr Reulenschwingen, Freübungen, Pierdauern, einen Seiltänzer, Akrobaten u. a. m. bewundern, welche Darbietungen — zumteil in humoristischer Weise ausgeführt — als seltene Feigabe freudig begrüßt wurden. Den größten Erfolg hatte der Militärjüngling „Schruppe kommt“ zu verzeichnen. Er wurde von den beteiligten Personen ganz hervorragend gespielt. Den Rehrans des Programms bildeten die komischen Redner von Seranulla: ein Naturforscher, ein Araber, ein Kellner, ein Ged und ein Nachtwächter. Die urkomischen Situationen riefen wahre Lachsalben hervor. Der zweite Teil des Programms war dem Lauge gewidmet, dem Alt und Jung in ausgiebiger Weise ludigte. So hat die Turngemeinde gezeigt, daß auch die Gefeelligkeit bei ihr auf hoher Stufe steht.

! In Gartenbauverein Karlsruhe findet am Mittwoch, den 1. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, eine Monatsversammlung im Saale 3 bei Schreymp statt. (Näheres siehe Anzeige.)

! Das Klingler-Streichquartett werden wir morgen Mittwoch den 1. Oktober, zum erstenmal hier in Karlsruhe spielen hören und zwar im 1. Stüttenort der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf. Alle Freunde der Kammermusik seien nachdrücklich auf diesen Abend hingewiesen, zu dem Karten noch in allen Preislagen im Vorverkauf und an der Abendkasse im vollständig renovierten Eintrachtsaal ab 1/8 Uhr zu haben sind. Beginn des Konzertes 8 1/2 Uhr.

! Das Karlsruhe Streichquartett, bestehend aus den Herren: Hofkapellmeister Doman, Hofmusiker Weimershaus, Kammermusikanten Müller und Schwanjars, welches dem konzertbesuchenden Publikum bis jetzt eine Menge vortrefflicher Genüsse geboten und sich durch ausgesetztes Studium auf eine respektable Höhe in der Fische der Kammerquartettvereinigungen geschwungen hat, wird auch in diesem Winter 6 Konzerte im Museumsaal veranstalten. Das Programm enthält neben hervorragenden bekannten Werken alter Meister hier zur erstmaligen Aufführung gelangende wertvolle Kompositionen moderner Tonsetzer. Da bei lehrreichen Werken ein zweimaliges Hören zu empfehlen ist, erhalten die Abonnenten eine Karte zum Besuch der Generalproben unentgeltlich. Den verehrten vorjährigen Abonnenten werden ihre Plätze bis zum 7. Oktober referiert gehalten. Der erste Abend findet am 15. Oktober statt. Karten in der Hofmusikalienhandlung Kunz Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114.

(.) Konzert. Es ist der Musikalienhandlung Fritz Müller gelungen, die bekannte Sofie Menter-Schüllerin, unsere beliebte einheimische Pianistin Berta Weill mit ihrem Pariser Partner, dem genialen Pianisten Hane und dem Stern der Pariser Opera comique, Fräulein Josef Heilbronner, für ein Konzert am 29. Oktober im Museumsaal zu gewinnen. Es wird gewiß mit Freude begrüßt, daß Gelegenheit gegeben, dieses Ensemble, das in der Weltstadt Paris solche Triumphe erntete, hier in Karlsruhe zu hören. Die reise Kunst der lange hier nicht gehörten Pianistin Fräulein Weill wird u. a. mit ihrem Part-

Dienste, die er dem Staate, der Landesuniversität und der Wissenschaft länger als 50 Jahre hindurch geleistet hat, ausgesprochen.

**Angewandte Entomologie.**

! Würzburg, 28. Sept. Die Deutsche Gesellschaft für angewandte Entomologie wurde in der Erkenntnis der tief in unser Kulturleben einschneidenden Rolle der Insekten und der notwendigen Organisation zur wissenschaftlichen Erforschung der Insektenwelt erst heute anlässlich der Tagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft am 14. Mai d. J. gegründet. Die neue Gesellschaft für angewandte Insektenforschung erstreckt vor allem, der Entomologie auch in Deutschland die Beachtung zu sichern, wie in allen größeren Kulturstaaten, wo allüberall selbständige entomologische Forschungs- und Lehrstätten mit gut ausgerüsteten Instituten bestehen, während in Deutschland entomologische Lehrstätten noch ganz fehlen, und die Forschungsstätten bei weitem nicht ausreichen, um den bedeutenden Aufgaben, mit der sonst in Deutschland gepflegten wissenschaftlichen Gründlichkeit gerecht zu werden. Die Notwendigkeit dieses Reformwertes für Deutschlands wissenschaftlichen Ruf ist auch in der Forscherwelt durchaus anerkannt worden; trotz des kurzen Bestehens hat die Gesellschaft schon eine stattliche Mitgliederzahl und die Kreise der Mitgliedschaft bürzen basir, daß die Gesellschaft zielbewußt und mit wissenschaftlichem Ernst in ihre wissenschaftliche Aufgabe herangeht wird.

Die erste Jahresversammlung, die am 21. bis 25. Oktober im Zoologischen Institut der Kgl. Universität Würzburg stattfinden wird, beschäftigt sich nicht nur mit organisatorischen Fragen, sondern weist auch bereits ein ausgedehntes und sehr interessantes Vortragsprogramm auf. Bisher sind Vorträge angemeldet über: Allgemeines und Organisationsfragen aus der forstlichen und landwirtschaftlichen Schädlingsbekämpfung; Postulaten und Versuche zur biologischen Grundlage; Untersuchungen über die Felsseuche in Afrika; Koloniale Entomologie; Krankheiten der Goldbrauen; Bogelfisch; Neue experimentelle Untersuchungen über die Reblaus. An die Versammlung schließt sich eine Exkursion in das prächtige Reblausgebiet am frischen Steigerwald an. Freunde der angewandten Entomologie, die als Gäste der Verammlung beizuwohnen wünschen, sind gerne zugelassen.

Der Anfang der Finsternis findet um 3 Uhr 55.8 Min. vormittags, die größte Verfinsterung um 5 Uhr 46.1 Min. und das Ende um 7 Uhr 35.4 Min. vormittags statt. Sichtbar wird die Finsternis sein im östlichen Südafrika, auf Madagaskar, im südlichen Teile des Indischen Ozeans und in der Südpolarregion. Während also das Jahr 1913 für uns völlig finsternislos verläuft, wird uns das Jahr 1914, von den vier überhaupt stattfindenden Verfinsterungen zwei natürlich unter der Voraussetzung günstigen Wetters, vorzüglich sichtbare und auch sehr bemerkenswerte Finsternisse bringen, nämlich eine partielle Mondfinsternis (Größe 0.9 des Monddurchmessers) am 13. März und eine partielle, in anderen (nördlichen und östlichen) Gegenden totale Sonnenfinsternis (Größe 0.8 des Sonnendurchmessers) am 21. August.

! Karlsruhe Turngemeinde 1846. Mit einem „Bunten Abend“ hat die Turngemeinde am vergangenen Samstag ihr Winterprogramm eröffnet. Das geschmackvoll zusammengestellte und abwechslungsreiche Programm konnte vor einem vollbesetzten Hause vom Stapel gelassen werden. Nach einem flott gespielten Eröffnungsmarsch der Leib- dragonkapelle und herzlichen Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden Herrn Wark, trug die Sängerriege unter der bewährten Leitung ihres Chorleiters, Herrn Fassel, die Chöre „Der frohe Wandersmann“ von Mendelssohn-Bartholdy und „Oh Wobber, ich will ein Dengl von Jung vor, welche ungeteilten Beifall fanden. Hierauf erkundete Turner Schiedel durch einige Couplets. Etwas besonderes brachte die folgende Nummer Frisch aussehende, hübsche Mägdlein eschehen mit Ruck und Wobber unter frohem Liederlang und lassen sich zu kurzer Rast im schattigen Wiesengrund nieder, ein weiterer Trupp frohgelanter Wanderer weiblichen Geschlechts betritt den Rasplatz, und bald ist aus dem Rast- ein Turnplatz geworden. Frei- und Stabübungen wechseln miteinander ab und nachdem man nach Turner sitte Freundschaft geschlossen, setzt sich die wackerer Schaar, ein Turnfest in Bewegung. Der Vorhang geht von neuem hoch, 8 Jünger aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten führen uns nach den Takte des Finnländer Reitermarsches einen Nationalaktanz in Original kostüm vor, der Bewunderung und Heiterkeit hervorruft. „Die Würgeschal“ steht als weitere Nummer auf dem Programm. Ein Gefängniswärter, ein Sänger und ein Dichter bringen unter dieser Devise ein humoristisches Terzett zu Gehör, das vermöge seines Inhaltes und der feinsten Witzgehalte der Beteiligten tosenden Beifall auslöst. In Gestalt von Schattenspielen konnte man nunmehr Reulenschwingen, Freübungen, Pierdauern, einen Seiltänzer, Akrobaten u. a. m. bewundern, welche Darbietungen — zumteil in humoristischer Weise ausgeführt — als seltene Feigabe freudig begrüßt wurden. Den größten Erfolg hatte der Militärjüngling „Schruppe kommt“ zu verzeichnen. Er wurde von den beteiligten Personen ganz hervorragend gespielt. Den Rehrans des Programms bildeten die komischen Redner von Seranulla: ein Naturforscher, ein Araber, ein Kellner, ein Ged und ein Nachtwächter. Die urkomischen Situationen riefen wahre Lachsalben hervor. Der zweite Teil des Programms war dem Lauge gewidmet, dem Alt und Jung in ausgiebiger Weise ludigte. So hat die Turngemeinde gezeigt, daß auch die Gefeelligkeit bei ihr auf hoher Stufe steht.

**Aus der Residenz.**

Karlruhe, 30. Sept.

**Der Schloßplatz im Herbst.**

§ Wenn das dicke Laub der alten Lindenbäume seine sommergrüne Farbe mit Gelb und Braun vertauscht und in den Ästen kispelnder Wind die gelockerten Blätter zu lösen beginnt, dann ist die Zeit da, in der der Schloßplatz einen eigenartigen Reiz gewährt und dem Naturfreund am schönsten erscheinen mag. Herbststimmung ist es, die sich, fast unmerklich über den weiten Platz breitet, über die Anlagen, die Blumenbeete und Rasenflächen. Wohl zeigt sich die Vegetation vereinzelt noch üppig und grün und namentlich prangen die das Karl-Friedrich-Denkmal umgebenden, kunstvoll und neu angelegten Blumen- und Blüten Teppiche noch immer in ihrem festesten Farbenspiel, in satten Rot, in kräftigem Blau und dunklem Violett, die vielen exotischen Blumen und Ziersträucher blühen und spritzen dort weiter — doch all dies vermag den aufmerksamen Beobachter nicht zu täuschen — der Herbst ist gekommen, ein Blick in die eigenartigen Wolkensformationen, in die leichten Nebelschwaden, die im Aether schweben, und auf den einzig schönen Platz läßt keinen Zweifel zu. Drinnen in den Anlagen auf beiden Seiten des Platzes ist der große Mäler und Zaubere schon umgegangen. Den dunkelgrünen Trauerweiden hat er manch trüben Ton genommen und dafür, gleichsam zum Abschied, manch freundlichen, hellstimmenden geben, dort stehen Baumgruppen in Kupferglanz, so ganz verändert gegen neulich. Sie leuchten lieblich in ihrer weinroten, herbstgebräunten Farbe. Es ist, als ob die Natur noch einmal all ihre Reize ausgießen will, ehe sie sich niederlegt zu langem Schlummer. In diesem kurzen, wehmütigen Nachsommer stutet von früh bis spät goldenes Sonnenlicht über das farbenfrohe und farbenreiche Bild. Der Schloßplatz ist auch hier eine besonders interessante Sehenswürdigkeit der Stadt. Am wirkungsvollsten erscheinen die Anlagen in ihrer Herbstpracht zur Morgen- und Abendzeit, wenn die ersten Strahlen der Sonne die an dem kalten Rasen haftenden Bodennebel langsam verschmelzen und ringsum die grauen Dunstschleier zerreißen, durch taufriiche Blätter und Zweige huschen, oder zur Dämmerstunde, wenn hinter dem im Abendlicht aufleuchtenden Bau des Hoftheaters der glühende Ball mächtig sich niederstößt. Dann sind es Feiertunden, die uns der Schloßplatz beschenkt, dann wird man die Schönheit des Herbstes schauen, genießen und preisen.

! Dienstjubiläum. Herr Inspektor Otto Langenstein kann am 1. Oktober d. J. auf eine dreißigjährige Tätigkeit als Leiter der Hofdomäne Scheibenshardt zurückblicken. Seit 1. Oktober 1883 als Verwalter derselben tätig, verstand es der Jubilar in dieser langen Zeit, aus Scheibenshardt eine beachtenswerte, einträgliche Hofdomäne zu machen. Seine verständnisvolle, große Sachkenntnis verratende Leitung des Gutes wurde auch an allerhöchster Stelle durch Verleihung verschiedener Orden anerkannt. So ist der Jubilar u. a. im Besitz des Verdienstkreuzes zum Jählinger Löwen und des Ritterkreuzes 2. Klasse zum Jählinger Löwen. Morgen kann Herr Langenstein wohl zahlreiche Glück- und Segenswünsche zu seinem Ehrentag entgegennehmen, denen wir uns gerne anschließen.

! Der neue Eichtrieb. Die Frist der Benützung der jetzigen Bierhockengefäße läuft am morgigen 1. Oktober ab. Von diesem Tage an dürfen nur noch Bierhockengefäße, Stammgläser unbegriffen, mit der gesetzlichen Etage, das heißt, der Eichtrieb muß mindestens zwei Zentimeter unter dem Rand angebracht sein, benützt werden. Alle anderen Bierhockengefäße, die nicht mit der neuen Etage versehen sind, müssen von da aus dem Schankraum entfernt werden.

! Partielle Sonnenfinsternis. Die letzte der im Jahre 1913 sich ereignenden Verfinsterungen ist eine partielle Sonnenfinsternis; sie fällt auf den heutigen 30. September und bleibt gleich den vier vorangegangenen in unserer Gegend unspürbar. Der Anfang der Finsternis findet um 3 Uhr 55.8 Min. vormittags, die größte Verfinsterung um 5 Uhr 46.1 Min. und das Ende um 7 Uhr 35.4 Min. vormittags statt. Sichtbar wird die Finsternis sein im östlichen Südafrika, auf Madagaskar, im südlichen Teile des Indischen Ozeans und in der Südpolarregion. Während also das Jahr 1913 für uns völlig finsternislos verläuft, wird uns das Jahr 1914, von den vier überhaupt stattfindenden Verfinsterungen zwei natürlich unter der Voraussetzung günstigen Wetters, vorzüglich sichtbare und auch sehr bemerkenswerte Finsternisse bringen, nämlich eine partielle Mondfinsternis (Größe 0.9 des Monddurchmessers) am 13. März und eine partielle, in anderen (nördlichen und östlichen) Gegenden totale Sonnenfinsternis (Größe 0.8 des Sonnendurchmessers) am 21. August.

! Karlsruhe Turngemeinde 1846. Mit einem „Bunten Abend“ hat die Turngemeinde am vergangenen Samstag ihr Winterprogramm eröffnet. Das geschmackvoll zusammengestellte und abwechslungsreiche Programm konnte vor einem vollbesetzten Hause vom Stapel gelassen werden. Nach einem flott gespielten Eröffnungsmarsch der Leib- dragonkapelle und herzlichen Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden Herrn Wark, trug die Sängerriege unter der bewährten Leitung ihres Chorleiters, Herrn Fassel, die Chöre „Der frohe Wandersmann“ von Mendelssohn-Bartholdy und „Oh Wobber, ich will ein Dengl von Jung vor, welche ungeteilten Beifall fanden. Hierauf erkundete Turner Schiedel durch einige Couplets. Etwas besonderes brachte die folgende Nummer Frisch aussehende, hübsche Mägdlein eschehen mit Ruck und Wobber unter frohem Liederlang und lassen sich zu kurzer Rast im schattigen Wiesengrund nieder, ein weiterer Trupp frohgelanter Wanderer weiblichen Geschlechts betritt den Rasplatz, und bald ist aus dem Rast- ein Turnplatz geworden. Frei- und Stabübungen wechseln miteinander ab und nachdem man nach Turner sitte Freundschaft geschlossen, setzt sich die wackerer Schaar, ein Turnfest in Bewegung. Der Vorhang geht von neuem hoch, 8 Jünger aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten führen uns nach den Takte des Finnländer Reitermarsches einen Nationalaktanz in Original kostüm vor, der Bewunderung und Heiterkeit hervorruft. „Die Würgeschal“ steht als weitere Nummer auf dem Programm. Ein Gefängniswärter, ein Sänger und ein Dichter bringen unter dieser Devise ein humoristisches Terzett zu Gehör, das vermöge seines Inhaltes und der feinsten Witzgehalte der Beteiligten tosenden Beifall auslöst. In Gestalt von Schattenspielen konnte man nunmehr Reulenschwingen, Freübungen, Pierdauern, einen Seiltänzer, Akrobaten u. a. m. bewundern, welche Darbietungen — zumteil in humoristischer Weise ausgeführt — als seltene Feigabe freudig begrüßt wurden. Den größten Erfolg hatte der Militärjüngling „Schruppe kommt“ zu verzeichnen. Er wurde von den beteiligten Personen ganz hervorragend gespielt. Den Rehrans des Programms bildeten die komischen Redner von Seranulla: ein Naturforscher, ein Araber, ein Kellner, ein Ged und ein Nachtwächter. Die urkomischen Situationen riefen wahre Lachsalben hervor. Der zweite Teil des Programms war dem Lauge gewidmet, dem Alt und Jung in ausgiebiger Weise ludigte. So hat die Turngemeinde gezeigt, daß auch die Gefeelligkeit bei ihr auf hoher Stufe steht.

! In Gartenbauverein Karlsruhe findet am Mittwoch, den 1. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, eine Monatsversammlung im Saale 3 bei Schreymp statt. (Näheres siehe Anzeige.)

! Das Klingler-Streichquartett werden wir morgen Mittwoch den 1. Oktober, zum erstenmal hier in Karlsruhe spielen hören und zwar im 1. Stüttenort der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf. Alle Freunde der Kammermusik seien nachdrücklich auf diesen Abend hingewiesen, zu dem Karten noch in allen Preislagen im Vorverkauf und an der Abendkasse im vollständig renovierten Eintrachtsaal ab 1/8 Uhr zu haben sind. Beginn des Konzertes 8 1/2 Uhr.

! Das Karlsruhe Streichquartett, bestehend aus den Herren: Hofkapellmeister Doman, Hofmusiker Weimershaus, Kammermusikanten Müller und Schwanjars, welches dem konzertbesuchenden Publikum bis jetzt eine Menge vortrefflicher Genüsse geboten und sich durch ausgesetztes Studium auf eine respektable Höhe in der Fische der Kammerquartettvereinigungen geschwungen hat, wird auch in diesem Winter 6 Konzerte im Museumsaal veranstalten. Das Programm enthält neben hervorragenden bekannten Werken alter Meister hier zur erstmaligen Aufführung gelangende wertvolle Kompositionen moderner Tonsetzer. Da bei lehrreichen Werken ein zweimaliges Hören zu empfehlen ist, erhalten die Abonnenten eine Karte zum Besuch der Generalproben unentgeltlich. Den verehrten vorjährigen Abonnenten werden ihre Plätze bis zum 7. Oktober referiert gehalten. Der erste Abend findet am 15. Oktober statt. Karten in der Hofmusikalienhandlung Kunz Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114.

(.) Konzert. Es ist der Musikalienhandlung Fritz Müller gelungen, die bekannte Sofie Menter-Schüllerin, unsere beliebte einheimische Pianistin Berta Weill mit ihrem Pariser Partner, dem genialen Pianisten Hane und dem Stern der Pariser Opera comique, Fräulein Josef Heilbronner, für ein Konzert am 29. Oktober im Museumsaal zu gewinnen. Es wird gewiß mit Freude begrüßt, daß Gelegenheit gegeben, dieses Ensemble, das in der Weltstadt Paris solche Triumphe erntete, hier in Karlsruhe zu hören. Die reise Kunst der lange hier nicht gehörten Pianistin Fräulein Weill wird u. a. mit ihrem Part-

Dienste, die er dem Staate, der Landesuniversität und der Wissenschaft länger als 50 Jahre hindurch geleistet hat, ausgesprochen.

**Angewandte Entomologie.**

! Würzburg, 28. Sept. Die Deutsche Gesellschaft für angewandte Entomologie wurde in der Erkenntnis der tief in unser Kulturleben einschneidenden Rolle der Insekten und der notwendigen Organisation zur wissenschaftlichen Erforschung der Insektenwelt erst heute anlässlich der Tagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft am 14. Mai d. J. gegründet. Die neue Gesellschaft für angewandte Insektenforschung erstreckt vor allem, der Entomologie auch in Deutschland die Beachtung zu sichern, wie in allen größeren Kulturstaaten, wo allüberall selbständige entomologische Forschungs- und Lehrstätten mit gut ausgerüsteten Instituten bestehen, während in Deutschland entomologische Lehrstätten noch ganz fehlen, und die Forschungsstätten bei weitem nicht ausreichen, um den bedeutenden Aufgaben, mit der sonst in Deutschland gepflegten wissenschaftlichen Gründlichkeit gerecht zu werden. Die Notwendigkeit dieses Reformwertes für Deutschlands wissenschaftlichen Ruf ist auch in der Forscherwelt durchaus anerkannt worden; trotz des kurzen Bestehens hat die Gesellschaft schon eine stattliche Mitgliederzahl und die Kreise der Mitgliedschaft bürzen basir, daß die Gesellschaft zielbewußt und mit wissenschaftlichem Ernst in ihre wissenschaftliche Aufgabe herangeht wird.

Die erste Jahresversammlung, die am 21. bis 25. Oktober im Zoologischen Institut der Kgl. Universität Würzburg stattfinden wird, beschäftigt sich nicht nur mit organisatorischen Fragen, sondern weist auch bereits ein ausgedehntes und sehr interessantes Vortragsprogramm auf. Bisher sind Vorträge angemeldet über: Allgemeines und Organisationsfragen aus der forstlichen und landwirtschaftlichen Schädlingsbekämpfung; Postulaten und Versuche zur biologischen Grundlage; Untersuchungen über die Felsseuche in Afrika; Koloniale Entomologie; Krankheiten der Goldbrauen; Bogelfisch; Neue experimentelle Untersuchungen über die Reblaus. An die Versammlung schließt sich eine Exkursion in das prächtige Reblausgebiet am frischen Steigerwald an. Freunde der angewandten Entomologie, die als Gäste der Verammlung beizuwohnen wünschen, sind gerne zugelassen.

ner Herrn ten Have zusammen die Brahmsche D-moll-Sonate bringen. Herr ten Have, der Meister der Geiger, der aus der Hage-Schule hervorgegangen ist, führte sich im vorerwähnten Jahre in einem von der Museums-Gesellschaft veranstalteten Konzert aufs glänzendste ein. Fräulein Kose Heibronner ist ein Stern der Pariser opera comique und ist als Konzertsängerin eben so bedeutend wie auf der Bühne. Sie wurde nicht nur in Paris, bei den Konzerten Colonne, Lamoureux, Philharmonie usw. stürmisch gefeiert, auch in Italien, Belgien und Amerika holte sie sich reiche Lorbeeren. So verspricht dieses Konzert in jeder Beziehung hin hohen künstlerischen Genuß! Vorbestellung der Bilette nimmt entgegen die Musikalienhandlung Friz Müller.

Ein Unfall ereilte heute nachmittags nach 3 Uhr im hiesigen Bahnhof der verheiratete, etwa 28 Jahre alte Rangierer Gustav Engel, indem er sich bei der Rangierfahrt zu weit vorlehnte und den Kopf an einen Kandelaber aufschlug. Er wurde mittelst Droßke ins Krankenhaus gebracht.

Von der Luftschiffahrt.

Beipzig, 28. Sept. Wie uns amtlich mitgeteilt wird, haben die mit der Sicherung des Verkehrs und der öffentlichen Ordnung bei der Einweihung des Leipziger Völkerschlachtdenkmal am 18. Oktober d. Js. betrauten Behörden auch die nahe liegende Möglichkeit ins Auge zu fassen gehabt, daß Flugzeugbesitzer sich zu der Feier aufmachen, um durch Umkreisen des Festortes in der Feierstunde sich die Betrachtung der Festlichkeit zu ermöglichen oder deren Bedeutung hervorzuheben. So harmlos diese Absicht im ersten und so gutgemeint sie im zweiten Falle sein würde, hat sich die Sicherheitsbehörde doch überzeugen müssen, daß eine Umleitung des Denkmals in der Feststunde, namentlich wenn eine große Anzahl Flugzeuge sich daran beteiligen würde, die Feier durch die Ablenkung der Aufmerksamkeit und durch das Propellergeräusch empfindlich stören müßte, von den unabsehbaren Folgen eines Fliegersturzes ganz abgesehen. Die zuständigen Leipziger Behörden haben deshalb für den 18. Oktober in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags für Luftfahrzeuge aller Art das Erscheinen am Festorte und im Räume von einer Quadratmeile rings um ihn bei Strafe durch öffentliche Bekanntmachung untersagt.

Helgoland, 30. Sept. (Tel.) Der in Amuiden eingetroffene holländische Fischdampfer „Katherino“ fischte bei Helgoland einige Eisenteile und Drähte auf, die wahrscheinlich vom untergegangenen Marineluftkreuzer „S. 1“ herrühren.

Die Landung eines deutschen Militärliegers in Frankreich.

Berlin, 30. Sept. (Tel.) Oberleutnant Hans Steffen, der gestern früh auf dem Militär-Flugplatz Döberitz zu einem Fernflug nach England aufgestiegen war und nachmittags Brüssel passierte, ist bei seinem Weiterflug auf französischem Boden festgehalten und bis auf weiteres an der Fortsetzung seines Unternehmens gehindert worden. Der Name Steffen wurde in der über den Zwischenfall hier eingelaufenen Depesche zwar nicht genannt, es kann sich hierbei aber nur um Steffen handeln. Wie weiter aus Paris gemeldet wird, hat die Nachricht von der Landung eines deutschen Offiziers in Boulogne unter der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen.

Köln, 30. Sept. (Tel.) Zu der Meldung der „Pariser Daily Mail“ über die Landung eines deutschen Militärliegers in Neufchâtel bei Boulogne sur Mer teilt die hiesige Fliegerstation mit: „Gestern ist hier der Militärlieger Leutnant Steffen (nicht Stoeffler, wie zuerst gemeldet wurde), der von Döberitz auf einem Eindecker hierher gekommen war, in westlicher Richtung weitergefliegen. Es kann sich also bei der Landung bei Boulogne sur Mer um diesen Flieger handeln.“

Vermischtes.

Berlin, 30. Sept. (Tel.) Zu einer Amerikafahrt deutscher Lehrer hat der deutsch-amerikanische Lehrerbund eine Einladung an die offizielle Ständesorganisation der deutschen Lehrerschaft gerichtet.

Göttingen, 30. Sept. (Tel.) Der frühere Lafai des Kaisers und spätere Schutzmänn in Hannoverisch-Münden, Georg Roman, der am 9. April vom hiesigen Schwurgericht auf Grund eines Indizienbeweises zum Tode verurteilt worden war, weil er seine Frau am Abend des 7. Januar in S.-M. absichtlich in die Wäfer gestochen hatte, um sich ihrer zu entledigen, ist, nachdem der Kaiser das Todesurteil am 20. Sept. bestätigt hat, heute früh 7 Uhr im Hofe des hiesigen Gerichtesgefängnisses durch den Scharfrichter Groeber-Magdeburg mittelst Fallbeil hingerichtet worden.

Mendt, 30. Sept. (Tel.) Seit gestern ist der hiesige Stadtkamemeister Fischer, der erst vor Kurzem pensioniert wurde, plötzlich verschwunden. Es dürfte seinem Zweifel unterliegen, daß er die Flucht ergriffen hat. Mit ihm ist die Frau eines Tierarztes verschwunden, die ihr kleines Kind mit auf die Flucht genommen hat. Fischer ist verheiratet und Vater von vier kleinen Kindern. Vor einigen Tagen wandte er sich an die städtische Behörde mit dem Antrage, seine Pension in eine einmalige Zahlung umzuwandeln, da er sich an einem Geschäftsunternehmen beteiligen wolle. Die Pension wurde daraufhin kapitalisiert und Fischer erhielt 25 000 M. auszubezahlen. Man nimmt an, daß Fischer den Antrag auf Kapitalisierung seiner Pension nur deshalb stellte, um seine Frau und die vier Kinder im Stich zu lassen und mit seiner Geliebten zu fliehen. Frau Fischer hat sich mit den Kindern zu ihren Eltern begeben.

Unfälle.

Beipzig, 30. Sept. (Tel.) Gestern abend fuhren auf dem Windmühlenwege unmittelbar vor der Bauausstellung ein Auto-Omnibus und ein Straßenbahnwagen hintereinander. Der Chauffeur des Auto-Omnibusses überholte den Straßenbahnwagen, nahm aber die Kurve zu kurz und der Auto-Omnibus wurde so heftig von dem Straßenbahnwagen von hinten angefahren, daß er umstürzte und die Insassen in einem dichten Kneuel durcheinanderlagen. 12 Personen wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Nach Anlegung von Notverbänden konnten 6 wieder entlassen werden. Die übrigen haben teilweise sehr schwere Verletzungen davongetragen.

Madrid, 30. Sept. Bei Eisenbahnarbeiten auf der Strecke Tran-Clizondo wurden, wie aus Pamplona gemeldet wird, durch vorzeitiges Losgehen eines Sprengschusses vier Arbeiter getötet und drei verletzt.

Brüssel, 30. Sept. (Tel.) Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern abend in der Nähe von Charleroi in Belgien. Infolge falscher Weichenstellung stießen zwei in voller Fahrt befindliche Straßenbahnwagen aufeinander und wurden vollkommen zertrümmert. Zwei Passagiere wurden tödlich ins

Krankenhaus gebracht, 10 andere Personen trugen zum Teil lebensgefährliche Verletzungen davon.

Petersburg, 30. Sept. (Tel.) Ueber das Eisenbahnunglück im Süden Rußlands wird noch gemeldet: Räuber, die bei einem Eisenbahnunglück reiche Beute zu machen hofften, hatten kurz vor der Station Sjojka der Wladikavkas-Eisenbahn die Taschen der Eisenbahnschienen und Schwellen gelodert. Als der Personenzug von Baku nach Bata die Stelle passierte, erlegte die Kolomotiv, sechs Wagen, die dicht mit Kleinbürgern, Bauern und Arbeitern besetzt waren, stürzten dicht neben und übereinander und begruben die Insassen unter den Trümmern. Es dauerte längere Zeit, bis Hilfe von der nächsten Station ankam und mit den Aufräumungsarbeiten begonnen werden konnte. Bis jetzt sind 41 Tote geborgen und über 90 Verletzte aus den Trümmern befreit worden. Die Toten sind zum Teil gräßlich verkrüppelt. Unter den Verletzten haben viele fürchterliche Wunden davongetragen. Die Aufräumungsarbeiten sind noch nicht beendet. Man glaubt, daß noch mehrere Tote und Verwundete unter den Trümmern liegen.

Brände.

Berlin, 30. Sept. (Tel.) Heute früh brach in der Dampfseidenmühle und Holzbearbeitungsanstalt von Schaul ein Brand aus, der schnell eine große Ausdehnung annahm. Die Feuerwehr hatte mehrere Stunden mit dem Löschen und den Aufräumungsarbeiten zu tun. Die Fabrik sowie die Dächer der angrenzenden Häuser sind vollständig zerstört.

Söcht a. Main, 30. Sept. (Tel.) Heute früh gegen 8 Uhr brach in dem umfassen Anwesen der Flugzeugfabrik Bega und Emich Feuer aus. Das ganze Anwesen, in dem sich auch ein großes Möbel- und Materiallager befindet, brannte in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Der Schaden ist beträchtlich.

Madrid, 30. Sept. (Tel.) Ein in einer Karbidniederlage zu Bendrelle ausgebrochener Brand droht den ganzen Ort zu zerstören, da Hilfe nicht unmittelbar zur Stelle war. Es ist ein Schnellzug mit Hilfsmannschaften nach Bendrelle abgefahren worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Genf, 30. Sept. Zwei Schweizer Jäger hatten aus Versehen die österreichische Grenze überschritten. Sie wurden in der Nähe von Sopaplana von zwei österreichischen Feldjägern gestellt und verhaftet. Einem der Jäger gelang es, zu entfliehen. Als ihm die Österreicher nachrückten und ihn zum Stehenbleiben aufforderten, rief er seinen Stutzen von der Schulter und feuerte auf den Verfolger. Ein Feldjäger wurde durch einen Schuß ins Herz getötet. Den Schweizer gelang es, zu entkommen. Auf die Vorstellungen der österreichischen Behörde wurde einer der beiden Schweizer verhaftet, während der andere noch gesucht wird.

Barrash, 30. Sept. General Sylvestre ist glücklich nach Arzija zurückgekehrt und hat 35 Gefangene mitgebracht.

Neuer amerikanischer Zolltarif.

Washington, 30. Sept. Die gemischte parlamentarische Kommission hat alle Punkte des neuen Zollgesetzes durchberaten mit alleiniger Ausnahme der Punkte, die Baumwolle betreffen. Der einzige Zweck des neuen Zollgesetzes ist der, das Leben billiger zu gestalten, indem der Preis aller Lebensmittel herabgesetzt wird.

Um den Fiskus für den Ausfall an Zöllen zu entschädigen, wird eine Einkommensteuer eingeführt werden, die von 1 Prozent bei Einkommen von 20 bis 50 000 Dollars bis auf 6 Prozent bei Einkommen von über 500 000 Dollars steigt. Die Dividende aus amerikanischen Papieren wird nicht besteuert werden, um den Kurs der amerikanischen Papiere auf dem Weltmarkt nicht zu drücken.

Die Bestimmung, daß 5 Prozent Zoll für Waren erhoben wird, dienlich auf amerikanischen Schiffen in die Vereinigten Staaten gelangten, gilt nur für solche Staaten, die keinen Handelsvertrag mit der Union haben. Des weiteren wird die Einfuhr solcher Waren verboten, die in Gefängnissen hergestellt worden sind.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Sofia, 30. Sept. Das Kriegsministerium veröffentlicht die Statistik der bulgarischen Verluste während der beiden letzten Balkankriege. Im ganzen hatte die bulgarische Armee an Toten, Verwundeten und Vermissten 52 716 Mann verloren. Man glaubt, daß von den Verwundeten etwa 10 300 Mann lebenslanglich invalid bleiben werden.

Zur Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages.

Konstantinopel, 30. Sept. Der offizielle Text des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages lautet in Artikel 7: Die aus den von der Türkei an die bulgarische Regierung abgetretenen Gebieten stammenden und dort wohnhaften Personen werden bulgarische Untertanen. Diese zu bulgarischen Untertanen gewordenen Personen werden während eines Zeitraumes von vier Jahren das Recht haben, an Ort und Stelle zu Gunsten der ottomanischen Nationalität zu optieren durch eine öffentliche Erklärung bei den verschiedenen bulgarischen Behörden und eine Eintragung bei den ottomanischen Konsulaten. Die Muslimen in den abgetretenen Gebieten, die bulgarische Untertanen geworden sind, werden während 4 Jahren nicht zum Militärdienst herangezogen werden und haben keinerlei Militärsteuern zu bezahlen. Die Muslimen, die von ihrem Optionsrecht Gebrauch gemacht haben, werden die abgetretenen Gebiete verlassen und zwar bis zum Ablauf der oben vorgesehene vierjährigen Frist, wobei sie das Recht haben, ihr Hab und Gut und das Mobiliar tollfrei auszuführen. Sie können jedoch ihre Immobilien jeder Art in Stadt und Land behalten und sie durch Dritte verwalten lassen.

Artikel 8 besagt: Die muslimanischen Untertanen Bulgariens werden in allen Gebieten Bulgariens die gleichen bürgerlichen Rechte und politischen Freiheiten genießen wie gebürtige Bulgaren. Sie werden gewisse Freiheiten und Freiheit in äußerlicher Ausübung ihres Kultus haben. Die muslimanischen Gewohnheiten werden respektiert werden. Der Name des Sultans als des Khalifen wird weiterhin

mit in den öffentlichen Gebeten der Muslimen genannt werden. Die muslimanischen Religionsgemeinschaften, die gegenwärtig oder in Zukunft errichtet werden, ihre hierarchische Organisation wird anerkannt und respektiert werden.

In Artikel 16 heißt es: Die bulgarische Regierung ist auf direkte Verpflichtungen der ottomanischen Regierung gegenüber der Gesellschaft der Orienteseisenbahnen beschränkt für den in den abgetretenen Gebieten ihr konzessionierten Teil der Bahnlinie. Die bulgarische Regierung verpflichtet sich, ohne Verzug das rollende Material und andere Eigentum, das der genannten Eisenbahngesellschaft gehört und von der bulgarischen Regierung beschlagnahmt wurde, zurückzugeben.

Die Lage in Albanien.

Berlin, 30. Sept. Wie die „S. Z.“ erfährt, wird die internationale Kontrollkommission für Albanien, die der provisorischen Regierung bei der Einrichtung des neuen Staatswesens beistehen und insbesondere die internationale Gendarmerie organisieren, sowie die Grundlagen der Verfassung mit schaffen soll, heute in Valona zusammengetreten.

Belgrad, 30. Sept. Die „Südwestliche Korrespondenz“ meldet von hier: daß es den Serben gelungen sei, Mawrowi und Galitschnit zu nehmen, wobei die Albaner große Verluste erlitten hätten. Bei Dshrida finden seit Sonntag sehr erbitterte Kämpfe statt.

Belgrad, 30. Sept. (Priv.-Tel.) Das Blatt „Politika“ hat eine Meldung aus Bukarest erhalten, wonach dort die Telegramme zwischen Valona und Sofia abgefangen worden sind. Dieselben waren über Budapest dirigiert und beziehen sich auf den albanischen Aufstand. Einzelheiten werden geheim gehalten.

Belgrad, 30. Sept. (Privattele.) Das Ministerium des Innern teilt authentisch mit, daß die Truppen bei Kischewo und Mawromo bedeutende Verluste erlitten haben und die Albaner mit großem Erfolg vertrieben haben. Alle serbischen Truppen befinden sich in einer großen Bewegung von Jostwar aus und verfolgen den Feind mit voller Kraft.

Saloniki, 30. Sept. Nach hierher gelangten Nachrichten sollen die Serben Struga und Dshrida geräumt und sich gegen Monastir zurückgezogen haben, um erst mit den serbischen Hilfstruppen und der Garnison von Monastir sich zu vereinigen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pf. für Porto-Ausgaben beigelegt werden.)

Nr. 23 J. G. Wirte haben zu öffentlichen Tanzbelustigungen in ihren Wirtschaften lokale bezirksamtliche Tanagerlaubnis einzuholen durch Vermittlung des Bürgermeistersamts. Veranstaltungen ohne diese Erlaubnis sind strafbar. Öffentlich sind die Tanzbelustigungen, zu denen jedermann Zutritt hat. Die Art der Musik ist gleichgültig und kann auch durch ein Orchester oder einen Musikautomat erfolgen. Das gelegentliche Tanzen der Stammgäste zu den Klängen des Automats ist noch keine Veranstaltung einer öffentlichen Tanzbelustigung, kann aber bei häufiger Veranstaltung zu einer solchen werden, wenn auch die anderen Gäste daran teilnehmen können. (1125).

J. in Ctl. Der Grundstüdeigentümer kann sein Eigentum an dem Grundstück dadurch aufgeben, daß er den Verzicht dem Grundbuchamt gegenüber erklärt und dieser Verzicht in das Grundbuch eingetragen wird. Daraus bezieht sich der Vermerk in der Versteigerungsankündigung, vom Eigentümer aufgegeben. Alle dinglichen Rechte an dem Grundstück bleiben jedoch selbstverständlich bestehen. (1133).

A. K. in C. Das Wegrecht wäre nach Ihren Mitteilungen erloschen, genaueres läßt sich ohne Einsicht in das Grundbuch nicht sagen. Der Anspruch auf Entschädigung wäre nach Sachlage nicht begründet. (1154).

B. K. 12. Zwischen Deutschland und Oesterreich bestehen Staatsverträge über die Auslieferung von Fahnenflüchtigen. (1158).

St. in Pf. Der Hoflieferantentitel muß beim Oberhofmarschallamt unter Darlegung der persönlichen und Erwerbsverhältnisse nachgesucht werden. Ueber diese Verhältnisse finden sodann Erhebungen des zuständigen Bezirksamtes statt, nach deren Ausfall die Titelverleihung sich richtet. Wir glauben nicht, daß in Ihrem Falle eine solche Verleihung stattfinden wird. (1159).

P. in G. Der auf 5 Jahre geschlossene Mietvertrag läuft, wenn darin nichts anderes bestimmt ist, mit dieser Frist ab, ohne daß es einer Kündigung bedarf. Eine etwa vereinbarte Kündigung kann auch schon vor Ablauf des zweitletzten Quartals erklärt werden. (1172).

Nr. 100 A. G. A. H. Der Arbeitslohn kann nur mit dem Betrag, welcher den Jahresverdienst von 1500 M. übersteigt, gepfändet werden. (1173).

M. E. Bei der vertraglich festgesetzten Wohnungsentfädigung ist es für die Zahlung gleichgültig, ob die Kündigung vom Vermieter oder vom Mieter ausgeht. Sie müssen also zahlen. (1176).

J. in A. Die Fälligkeit eines Vermächtnisses tritt in der Regel mit dem Anfall (Erbfall) ein. Anders dann, wenn der Erblasser den Zeitpunkt hinausgeschoben hat oder dieser sonst ungewiß ist. Auch vor Anfall und Fälligkeit zusammenfallen, wird die Geltendmachung in der Regel beschränkt durch die Abwicklung der Nachlassverbindlichkeiten. Beim Vermächtnis einer verzinlich angelegten Geldsumme sind in dem vermachten Kapital auch die gezogenen Zinsen herauszugeben eventl. zu erlegen. Bei unverzinlich angelegter Summe besteht kein Anspruch auf die Zinsen, der Beschwerte hat auch keine besonderen Maßnahmen zur Verzinsung zu ergreifen. Nach Ihren Mitteilungen und dem Anerkenntnis des Testamentsvollstreckers sind danach die Zinsen zu erlegen und zwar vom Todestag des Erblassers ab. Die Erbschaftsteuer und die sonstigen Unkosten trägt der Vermächtnisnehmer und nicht etwa der Erbe. (1101).

Wie man gut essen und trinken kann, ohne Magenbeschwerden befürchten zu müssen.

Eine üppige Lebensweise, viel Fleisch, viel Bier oder Wein, bleibt nicht ohne Einfluß auf unseren Verdauungsorganismus. Sie führt mit der Zeit zu einer Überproduktion von Magensäure und diese überschüssige Säure im Magen bildet die Ursache der meisten Magenbeschwerden. Sie greift nämlich die garten Schleimbäute der inneren Magenwand an, behindert den normalen Verdauungsorgan und bewirkt jenes Gefühl der Bedrückung und Völle, welches Vielen die Lust an einer guten Mahlzeit schon im voraus verdirbt.

Das Beste ist, es überhaupt nicht so weit kommen zu lassen, indem man die überschüssige Säure neutralisiert, d. h. milde und harmlos macht, und die Bildung weiterer Säure unterbindet. Das erreicht man mit einer kleinen Dosis bikarbonierter Magnesia, wie man sie in den Apotheken und Drogerien bekommt. Ein halber Teelöffel voll davon in etwas warmem oder kaltem Wasser aufgelöst, nach beendeter Mahlzeit genossen, tut es. Die bikarbonierte Magnesia hat gar keinen Einfluß auf den Magen selbst, sie neutralisiert bloß überschüssige Säure und läßt so die natürliche Funktion der Verdauung wieder zur Geltung kommen. Auf eine Dosis hin tritt daher auch in Kürze Erleichterung ein.

Verfassungen und Kongresse in Baden.

○ Eberbach, 30. Sept. Die gestern hier abgehaltene Generalversammlung des Pestalozzi-Vereins Badischer Lehrer war gut besucht. Als Vertreter des Ministeriums war Geh. Rat Dr. Stöcker anwesend, ferner wohnte Bürgermeister Dr. Weiß den Verhandlungen an.

▲ Baden-Baden, 30. Sept. Am letzten Sonntag fand im Hotel „Petersburger Hof“ die Herbstversammlung des Bezirksvereins Baden des deutschen Drogisten-Verbandes statt unter Leitung des Vorsitzenden Apotheker Klett-Freiburg.

:-: Efringen (N. Lörrach), 30. Sept. Eine interessante Weinbauversammlung, die sehr zahlreich besucht war, fand am Sonntag nachmittag im Oshen hier statt.

Allgemeiner deutscher Bädertag in Badenweiler.

Kr. Badenweiler, 30. Sept. (Privatteil.) In der heutigen zweiten allgemeinen öffentlichen Sitzung des Deutschen Bäderverbandes wurde nach einem Referat von Oberbergerrat Morbach-Dornhausen: über den Antrag einer allgemeinen Deutschen Bäder-Ausstellung durch die Ausstellungshalle am Zoo, G. m. b. H. in Berlin, in Verbindung mit dem Allgemeinen Deutschen Bäderverbande im Frühjahr 1915 beschlossen.

:-: Karlsruhe, 30. Sept. Eine außergewöhnlich lange Sitzung hatte heute der Bezirksrat zur Erledigung seiner umfangreichen Tagesordnung notwendig.

Aus der Karlsruher Bezirksratsitzung.

▲ Karlsruhe, 30. Sept. Eine außergewöhnlich lange Sitzung hatte heute der Bezirksrat zur Erledigung seiner umfangreichen Tagesordnung notwendig.

Nach Erledigung zweier Klagen in Armensachen und einer Klage des Fabrikdirektors Robert Stahmer hier gegen die Evangelische Kirchengemeinde wegen Rückforderung von Ortskirchensteuer kam das Gesuch der Christiana Renz Eheleute um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank (Kantine zum Junker & Kuh) zur Verhandlung.

Eine längere Debatte verursachte das neuerliche Gesuch des Geschäftsführers der Firma Hermann Tieb, Max Malachowski, um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Warenhaus Kaiserstraße 90a.

Das Gesuch des Karl Friedrich Nagel um Erlaubnis zum Betrieb eines Cafés (ohne alkoholische Getränke) wurde trotz verschiedener Einsprüche, die Rechtsanwalt Lorenz vertrat, genehmigt.

Nachfolgende Gesuche erhielten ohne weitere Debatte die Konzessionsgenehmigung: Johannes Nagel (Alpenhorn), Laver Lorenz (Brauerei), Edwin Federich (Wacht am Rhein), Otto Jüttner (Schützenhaus), Adam Kempf (Kräutliche Weinprobe), Friedr. Wagner (Colosseum), Karl Sinn (Café Nebelstr. 8), Jean Fabener (Marktgräfler Hof), Martin Anoth (Scheffelhof), Johann Koyrad (Prinz Ludwig), Albert Ahner (Kröhlische Pfalz), Emil Kollé (zum Adèle, Grünwinkel), Ludwig Emerich (Wilder Mann), Egon Oswald (Christliche Weinstube), Leopold Rahm (Drei Lilien), Eugen Dehge (Frankend), Juan Ahicart (Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Eschmüdt“).

Weiter wurden genehmigt das Gesuch des Theodor Behrend um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Stöberischen Neubau Ecke Bahnhofplatz und neuer Bahnhofstraße und um Erteilung des Gastrechts. Das Haus ist zuerst nur als Schankwirtschaft gedacht gewesen, nummehr soll ein Hotel daraus gemacht werden.

Das Gesuch des Brauereibesetzers Wilhelm Ketterer in Forzheim um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Eck des neuen Bahnhofplatzes und Reichstraße zu erstellenden Neubau wurde ebenfalls genehmigt. Der Stadtrat hatte die Bedürfnisfrage bejaht, Einsprüche sind nicht eingegangen. Das Gesuch wurde daher genehmigt.

Die Verhandlung über die Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Eck des neuen Bahnhofplatzes und Reichstraße zu erstellenden Neubau wurde ebenfalls genehmigt. Der Stadtrat hatte die Bedürfnisfrage bejaht, Einsprüche sind nicht eingegangen. Das Gesuch wurde daher genehmigt.

Vom Fußballsport.

+ Karlsruhe, 30. Sept. Nach dem Auscheidungsspiel der nationalen Mannschaft, das am Sonntag in Hamburg stattfand, wurde die Fußballmannschaft, die am 26. Oktober gegen Dänemark in Hamburg spielen soll, folgendermaßen aufgestellt: Tor: Schneider (B. f. B. Leipzig), Verteidiger: Köpcke (Victoria-Berlin), Müller (Holstein-Kiel), Käufer: Bollmann (Sannover 96), Breunig (Forzheim) und Schimmelpfennig (Düsseldorfer Spielvereinigung). Sturm: Jilgas (Victoria-Hamburg), Quet (Eintracht-Braunschweig), Jäger (Altona), Föderer (Karlsruher Fußballverein) und Wegel (Wöhring-Karlsruhe).

Am Sonntag, den 12. Oktober, finden die Vorspiele um den Kronprinzenpokal statt. Die süddeutsche Verbandsmannschaft hat an diesem Tage in Mannheim gegen den derzeitigen Pokalinhaber, den Westdeutschen Verband, anzutreten. Vom Spielausschuss wurde hierfür folgende Mannschaft aufgestellt: Tor: Kreisel (München), Verteidiger: Schneider (München) und Rauch (Wiesbaden), Käufer: Föderer (Karlsruher Fußball-Verein), Breunig (Forzheim) und Schmidt (Köln), Stürmer: Wegel (Karlsruher Wöhring), Kipp (Stuttgart), Fuhs (Karlsruher Fußball-Verein), Hirsch (Köln) und Förl (Forzheim). Ersatzleute: Jodel und Kuch (Karlsruhe).

\* Karlsruhe, 30. Sept. Sein erstes Kreisispiel in Klasse A absolvierte der Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe am vergangenen Sonntag in Heilbronn a. N. gegen die dortige Fußballgesellschaft. Das Spiel, dem circa 1500 Zuschauer beimohnten, konnten die Karlsruher knapp aber sicher mit 3:2 Toren für sich entscheiden. Bei Halbzeit stand das Spiel 3:0 für Karlsruhe.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 30. September 1913.

Das Hochdruckgebiet, das bisher den Osten Europas bedeckte, hat seit gestern noch weiter abgenommen, jenes im Nordwesten hat sich dagegen auch über einen Teil Standinaviens ausgebreitet. Die westlich von Frankreich gelegene Depression hat sich vertieft und zugleich weiter binnwärts ausgebreitet; in Frankreich und in der Südweltsee verursacht sie Regenfälle. In Deutschland war es am Morgen noch heiter, vielfach ganz wolkenlos, doch scheint sich auch hier ein Witterungsumschlag vorzubereiten. Es ist zunächst Zunahme der Bewölkung, später Regen und damit kühleres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: September, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Data for 29th, 30th, and 31st September.

Höchste Temperatur am 29. Sept. 17,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,6 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 30. Sept., 7,26 Mill. 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 30. September früh. Lugano wolkig 11 Grad, Biarritz halb bedeckt 17 Grad, Triest wolkenlos 14 Grad, Florenz bedeckt 16 Grad, Rom Gewitter 15 Grad.

Handelsteil der „Bad. Presse“.

Märkte. Heidelberg, 30. Sept. Der 5. badische Zentral-Justizgefängniswettbewerb, verbunden mit Jungesellschaftsausstellung, findet am 5. und 6. Oktober in der Kronbrauerei in Heidelberg-Neuenheim statt.

Handel und Industrie. Frankfurt a. M., 30. Sept. (Tel.) Gestern wurde hier eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Elektrometallurgische Werke, Forrem“, mit dem Sitz in Forrem bei Köln und einem Aktienkapital von einer Million Mark gegründet, deren Zweck die elektrische Herstellung von Metallen ist.

Konkurrenz in Baden.

Waldkirch. Vermögen des Sägewerksbesizers Franz Kaver Kienle in Waldkirch. Konkursverwalter Rechtsanwalt Frlz von Boedmann in Waldkirch. Konkursforderungen sind bis zum 20. Oktober 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag, den 10. November 1913, vormittags 11 Uhr.

Wonnitz. Vermögen des Sägewerksbesizers Adolf Brauch in Wonnitz. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Had in Wonnitz. Konkursforderungen sind bis zum 15. Oktober 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 24. Oktober 1913, vormittags 10 Uhr.

Bonnholz. Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Gebrüder Krieche in Bonnholz. Konkursverwalter Kaufmann Karl Müller in Neustadt (i. Schwarzwald). Konkursforderungen sind bis zum 8. November 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 28. November 1913, nachmittags 4 Uhr.

Konstanz. Vermögen der Firma Osenfabrik und Installationsgesellschaft Franz Schneider und Sohn in Konstanz, alleinige Inhaberin Frau Josefine Schneider geb. Schaller in Konstanz. Konkursverwalter: Ortsrichter Konrad Kleiner in Konstanz. Konkursforderungen sind bis zum 22. November 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 9. Dezember 1913, vormittags 8 Uhr.

Telegraphische Kursberichte vom 30. September.

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, listing different types of exchange rates and their values.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Str. 22: Norddeutscher Lloyd. Angolan am Sonntag; Prinzregent Luipold in Alexandria, „Gießen“ in Buenos-Aires, „Königin Luise“ in Bremerhaven, am Montag; „Kedar“ in Bremerhaven, „Prinz Heinrich“ in Marzelle, „Gneisenau“ n Yokohama, „Prinz Bademar“ in Sydney, „Göttingen“ in Sydney, „Gotha“ in Bahia, abgegangen am Sonntag; „Kleist“ von Wien, am Montag; „Berlin“ von Gibraltar, Kaiser Wilhelm II. von Cherbourg, „Willehad“ von Rotterdam.

Red Star Linie Antwerpen. Der Postdampfer „Lapland“ der Red Star Linie in Antwerpen ist laut Telegramm am 28. September nach Karlsruhe angekommen.

Advertisement for REVUE CIGARETTEN, featuring a portrait of a man and the text 'stark begehrt'.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, Indien, Afrika, Australien rüht, wende sich an Friedrich Kern, Generaldirektor in Karlsruhe, Karlsruhe-Str. 22, Ecke Erbprinzenstr. - Billete zu Originalpreisen.

Museumssaal. — Karlsruhe.  
6 Abonnements-Konzerte

des  
**Karlsruher Streichquartetts**

Deman, Weimershaus, Müller, Schwanzara.

Mitwirkende:

Gesang: Kammersängerin Frau **Lauer-Kottlar** und Hofopernsängerin **Frl. Marg. Brunsch**, die Herren Kammersänger **Büttner** u. Hofopernsänger **Siewert**. Klavier: **Frl. Lina Koch**, die Herren Hofkapellmeister **Gerolezis** und Komponist **Weismann**, Freiburg. Flöte: Herr Hofmusiker **Spittel**. Horn: die Herren Kammermusiker **Suttner** und **Gebhardt**.

**PROGRAMM.**

I. Abend, 15. Oktober:  
Clazouow: Quatuor Slave Op. 26 (neu).  
Verdi: Quartett E-Moll (zur Feier d. 100 Geburtstages)  
Beethoven: Quartett C-Moll, Op. 18.  
II. Novitäten-Abend, 19. Nov.:  
Dohnanyi: Violinsonate.  
Reger: Trio für Flöte, Violine und Viola.  
Debussy: Quartett, G-Moll Op. 10  
III. Abend, 10. Dezember:  
Mendelssohn: Quartett, F-Moll  
von Waltershausen: Lieder (Uraufführung).  
Weismann: Klavierquartett.

IV. Beethovenabend, 7. Januar:  
Streichquartett, Cis-Moll.  
Sextett für Streichquartett und 2 Hörner.  
V. Brahmsabend, 4. Februar:  
Streichquartett, C-Moll.  
Liebesliederwalzer.  
Trio, H-Dur für Klavier, Violine und Cello.  
VI. Abend, 18. März:  
Schubert: Streichquartett, G-Dur.  
Haydn: Lerchenquartett.  
Mozart: Streichquartett, F-Dur No. 10.

Abonnementspreise für alle 6 Konzerte: Saal I. Abt. num. 18 Mk., Saal II. Abt. num. 14 Mk., Saal offen 10 Mk., Galerie num. 10 Mk.  
Den verehrten vorjährigen Abonnenten werden ihre Plätze bis zum 7. Oktober reserviert gehalten. Die Abonnenten erhalten unentgeltlich eine Karte zum freien Besuch der Generalprobe.  
Einzelpreise: Saal I. Abt. num. 4 Mk., Saal II. Abt. num. 3 Mk., Saal offen 2 Mk., Galerie num. 2 Mk., Galerie offen 1 Mk. sind in der Hofmusikalienhandl. **Kuntz Nachf. — Kurt Neufeldt**, Kaiserstrasse 114 — Telephon 1850 — Konzertkasse 9—11 und 3—6 Uhr und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

Eintrachtsaal.

**Morgen**

Mittwoch, 1. Oktober, pünktlich 8 1/4 Uhr

**I. Elite-Konzert**

**Klingler-Quartett**

unter gütiger Mitwirkung von  
Hofrat **Heinrich Ordenstein**.

Haydn: Streich-Quartett C-Dur, op. 33 Nr. 3  
Beethoven: Streich-Quartett E-moll, op. 59 Nr. 2  
Brahms: Klavier-Quintett F-moll, op. 34.

Kleine Partituren im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Bechstein-Flügel aus d. Lager d. Hofl. L. Schwegel.

**Abonnements für die 4 Elite-Konzerte**

(Klingler-Quartett, Meininger Hofkapelle, Elena Gerhardt, Eugen d'Albert)

zu Mk. 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 6.— u. 4.—

Einzelkarten zu 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz, Kurt Neufeldt**, Kaiserstrasse 114 (von 9—1 und 3—7 Uhr).

**Trauben!**

allerfeinste tief schwarze **Spanische** Priorato, Bentcarlo, Alicante, Valencia, **Griechische** Corfu, St. Maura, Mavrodaphne, **Italienische** Brindisi, Gallipoli, Squinzano u. Barletta, **Französische** rote Roussillon sowie feinste **Spanische** weiße Panades, Manscha, allerfeinste Muscateller 14/15°, **Italienische** weiße Martinafranca u. San-Severo, **Sproler** Negvara, Marzemino, Katterer See etc. zur Weinbereitung, sowie:

**Rot- und Weißweine**

alles feinste Qualitäten, sind teilweise eingetroffen u. treffen noch eine große Anzahl von Waggons diese und nächste Woche ein.

Wir offerieren solche billigt. 15703,6,1

**Franz Fischer & Cie.**

Wein- u. Trauben-Import-Geschäft  
Steinstraße 29 777 Karlsruhe.

**Adresskarten.** eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Briefes“.

# Zum Umzug!

## Gardinen, Teppiche, Dekorationen

### Gardinen u. s. w.

- Tüll-Gardinen, abgepaßt, Fenster 12.— 9.50 7.75 **5.90**
- Tüll-Gardinen, Stückware, Meter 1.50 1.10 0.85 **0.60**
- Tüll-Scheiben-Gardinen, Meter 1.— 0.90 0.55 **0.35**
- Madras-Scheibengardinen, Meter 1.10 0.85 **0.60**
- Tüll-Brise-Bise, „neue Muster“, Stück 1.40 1.10 0.75 **0.45**
- Köper-Stores, weiß, crème, gold, Stück 3.90 3.10 2.50 **1.90**
- Tüll-Stores, große Auswahl, Stück 15.— 11.50 8.25 **5.75**
- Tüll-Bettdecken für 1 Bett, Stück 9.75 6.50 4.75 **3.50**
- Tüll-Bettdecken für 2 Betten, Stück 21.— 15.— 12.50 **9.75**
- Alover-Nets-Stückware, Meter 1.90 1.50 **0.85**
- Madras-Stückware, breit, Meter 2.25 **1.90**
- Kochelleinen-Stückware, Meter 2.35 **1.90**
- Köper-Stores-Stoff, crème, gold, Meter 1.35 1.10 **0.75**
- Damast-Stores-Stoff, elfenbein, gold, Meter 1.35 1.10 **0.75**

### Garnituren

- Allover-Nets-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang . . . 15.— 9.50 **6.75**
- Mull-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang . . . . . **12.50**
- Madras-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang . . . 12.— 10.50 **7.50**
- Leinen-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang . . . 9.50 6.— **4.75**

### Galerie-Borden

- Galerie-Borden, Filz, rot, grün, blau, Meter 1.20 75 **40**
- Galerie-Borden, Gobelin . . . . . Meter 2.10 1.60 **1.10**
- Galerie-Borden, Leinen, Meter 1.20 70 **55**
- Galerie-Borden, Tüll, Meter 1.60 1.10 **75**

### Diverses

- Filztuch, vom Stück, ca. 150 cm breit **3.25**
- Leinen-Plüsch, ca. 125 cm breit, viele Farben . . . . . **2.75**
- Dekorations-Stoffe, ca. 130 cm breit, Verdure-Muster 3.50 **2.75**
- Moquette-Plüsch für Sofa-Bezüge 6.50 **5.25**

### Decken

- Filz-Tisch-Decken, Stück 5.75 4.50 **2.95**
- Tuch-Tisch-Decken, Stück 15.— 11.50 **8.75**
- Plüsch-Tisch-Decken, Stück 18.— 12.50 **9.75**
- Gobelin-Tisch-Decken, Stück 11.— 7.75 **5.50**
- Leinen-Tisch-Decken, Stück 12.— 8.50 **6.—**
- Künstler-Tisch-Decken, St. 7.50 5.75 **4.50**
- Chaiselongue-Decken, Stück 22.— 15.— **8.75**

### Boden-Läufer

- Jute-Bodenläufer, Meter 1.10 75 **50**
- Tapestry-Bodenläufer, Meter 2.80 2.25 **1.85**
- Plüsch-Bodenläufer, Meter 5.75 4.50 **3.25**
- Bouclé-Bodenläufer, Meter 3.50 2.75 **2.10**
- Cocos-Bodenläufer, Meter 2.50 1.65 **1.10**

### Boden-Teppiche

- Axminster-Boden-Teppiche, 32.50 19.50 **13.50**
- Plüsch-Boden-Teppiche, 38.— 27.50 **18.—**
- Bouclé-Boden-Teppiche, 39.— 28.— **20.—**
- Perser Boden-Teppiche, imitiert, mit Fransen . . . 60.— 48.— **33.—**
- Tournay-Boden-Teppiche, ca. 200/300 cm **110.—**

### Bett-Vorlagen

- Axminster-Bettvorlagen, 11.— 6.— **4.25**
- Plüsch-Bettvorlagen . . . . . **4.60**
- Bouclé-Bettvorlagen . . . . . 5.50 3.75 **2.95**
- Perser-Bettvorlagen, imitiert mit Fransen . . . . . 8.50 **6.75**
- Tür-Vorlagen . . . . . Stück 1.20 75 **0.40**

Kaiserstrasse  
Ecke  
Lammsstrasse.

**Hugo**

# Landauer

# Stenographie

Mittwoch, den 1. Oktober, beginnen wir mit einem

## Anfängerkurs für Damen und Herren

in Stenographie nach Gabelberger und Stolz-Schrey mit dem Bemerkung, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit (ca. 80-100 Stunden) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschriften (30 versch. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Handschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontoforentlehre, Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Tages- und Abendkurse.

Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** bezw. Maschinenschreiber nach der **Underwood**

### Meisterschafts-Schnellschreib-Methoden.

Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreiermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft u. Prospekt bereitwillig durch die

**Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule**

## „Merkur“

Größtes und ältestes derartige Institut am Platze. **Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstr.** Telefon 2018. 14776.3.3

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

## Gartenbauverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat d. Kgl. u. der Frau Prinzessin Marg.



Mittwoch, d. 1. Oktbr. 1913, abds. 8 1/2 Uhr

Monats-Versammlung im Saale 8 bei Schrempf.

Vortrag des Groß-Obstbaulehrers Herrn Thiem in Augustenberg über „Unter Verrechnung im Hausgarten u. dessen Verarbeitung im Hansball“ mit Vorseignung von Beerenobstprodukten. Gratisverteilung von Obstzweigen und Tulpenzwiebeln an die anwesenden Mitglieder. Zu diesem Vortrag sind besonders auch die verehrten Damen der Mitglieder freundlich eingeladen. Raucherbrot vor und während des Vortrags. 15709

Der Vorstand.

## Tanz-

Institut 14618

R. Landmesser

Wohn.: Gerwigstr. 12 II

### Kurse und Einzelunterricht

Beim Saal Gaststätte der Elektr. Gut bürg. billiges Institut, da alle unnot. Speise umgehe.

## Kaufe

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel u. f. v. Zahl nachweislich höchsten Wert. 334485.8.3

J. Stüber, Markgrafenstr. 19. Telefon 2477 im Saale.



### Biولين und andere Saiten-Instrumente, Zubehör, Saiten.

Reparaturen billigst. Eugen Wahl, Karlsruhe. Ecke Kreuz- und Kaiserstraße.

## 500 weiße Militärdeden

gut erhalten, sind einzeln billigst zu verkaufen bei 15042\*

Militärökfotengeschäft Hermann Hess, Kapellstr. 72, zunächst Kriegstraße und Hauptgüterbahnhof.

## Gustav Dennig

Wägerei und Konditorei

Marientstr. 11 Gartenstr. 18

empfiehlt jeden Mittwoch u. Freitag von 10 Uhr an

warmen Zwiebelkuchen sowie 15390.6.2

ff. Fastnachtsküchle.

## Damenbart

längte Haare an Armen entf. im Fu schmerzlos „Baby“ à 1.50 Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201.

## Die grosse MODE

Echle Strasssteiner 35-11 cm M. 1.80

In schwarz! 47-15 : : 4.-

Besser: 45-15 cm M. 6.50 45-14 cm M. 10.-

45-17 : : 14.- 60-18 : : 17.-

nur handgeknappte schöne Ware in tielchwarz. 42-32 cm M. 14.-

55-37 cm zweimal geknappt M. 25.-

Gegen Nachnahme od. Voreinsend. des Betrages keine Enttäuschung, kein Risiko. Geld zurück. Jede Dame interessiert sich für den kostentf. Preiskatalog mit 90 Abbildungen. Hunderte von Anerkennungen. Strasssteiner-Versand, Strassburg 19, Lit.

## Hühner

beste Legrasen. 18 illustrierter Katalog gratis. Geflügelpark Heiner, Hainstadt (Baden 3).

Auf der Reise leicht beschädigte Eier 50 St. f. nur 1 M. sind zu haben im 15568.3.3 Eierladen Kronenstr. 35.

# Oeffentl. Wählerversammlung

Mittwoch, den 1. Oktober, abends 9 Uhr, Saalbau Ziegler (Baumeisterstraße).

Redner: Der Kandidat des 41. Wahlkreises

## Herr Registrar Jacob.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Freie Aussprache.

## Die vereinigten liberalen Parteien.



## Grosse Kunstausstellung Stuttgart · Mai bis Okt. 1913

## Porzellanfabrik Fraureuth & Co. 1865

Tafel- u. Kaffee-Service, Hotel- u. Krankenhaus-Artikel, Grabsteine, Platten, durchbrochene Dessort-Geschirre, Mokkatassen, Eisbockchen. Zu haben in allen besseren Geschäften.

## Krautständer

bietet Damen und Herrn vorz. bürgerl. Mittag- und Abendbrot. Bürgerstraße Nr. 22, 2. St. nächst Amalienstr. 334628.5.1

An meinem Privat-Witz, ebl. auch Abendbrot können noch 3-4 Herren teilnehmen. 334572

Selbststraße 13, III.

## Pianos, Flügel, Harmoniums

in allen Preislagen u. versch. Holzarten, nach besonderen Wünschen an den Möbeln befindl. liefert zu billigen Preisen u. kulantest. Bedingungen. Johs. Schläpfer, Karlsruhe i. B., 2.2 Douglasstr. 24. 14927

## Flechten

Mantelreinigung, Pickel, Schuppen, Ausschlag, rissige Haut, Gesichtsröte

## Hautjucken

Photographen- u. Laboratorium-Hände verwenden Sie nur die bewährte

## Rino-Seife.

Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragungen von Hautkrankheiten.

Stück 60 Pfg. Nur echt mit Namen Rino u. Firma: Rich. Schaubert & Co. G. m. b. H. Weinbühl

Depots: Internationale Apotheke Hof-Apotheke Marien-Apotheke Rosen-Apotheke, Ruppurrstr., Ecke Rankestrasse. 3928a

Drogerie Th. Walz, Kurvenstrasse 17 Westend-Drogerie 3928a

Drogerie J. Dehn Nachf. Engel-Drogerie, Werderplatz 27. Drogerie Wilhelm Baum, Werderplatz 44. Fidelitas-Drogerie O. Fischer

Drogerie J. Lösch, Herrenstrasse 35. Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg.

## Heirat.

Für meinen Better, Fabrikant, Mitte 30, lat., von itall. Erbh., solider, ernst, char., Wittinhaber eines bedeut. Betr., sehr gut rentier., alten Engros-Geschäftes, Weibschönen, neuen eig. Heim in idyll. Gegend des Rhodans, mit hübscher, jährl. Einkommen von ca. 9 Wille, 30 Wille Vermögen, sucht auf d. Wege eine gediegene

## Lebensgefährtin

aus guter Fam., Alter 22-28 J., solider, ernst, char., Wittinhaber eines bedeut. Betr., sehr gut rentier., alten Engros-Geschäftes, Weibschönen, neuen eig. Heim in idyll. Gegend des Rhodans, mit hübscher, jährl. Einkommen von ca. 9 Wille, 30 Wille Vermögen, sucht auf d. Wege eine gediegene

## Heirat.

Wittmer, 41 Jahre alt, lat., mit gutgehendem Geschäft, großem eigenen Anwesen, sucht sich auf diesem Wege mit häuslich erzog. Mädchen oder hinförl. Witwe, am liebsten vom Lande, als Heirat zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht.

Gefl. Offert. unter 334682 an die Erbed. der „Bad. Presse“ erb.

## Mk. 10-12000

ll. Gbb., auf prima Schaum, ca. 70%, der Schäumung, von nachweisl. pünftl. Finszahler sofort od. später aufnehmen gefucht.

Offerten unter Nr. 334153 an die Erbed. der „Bad. Presse“ erb. 5.3



## Bagle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Wäste und rosige weiße Haut erhalten Sie durch mein „Cabellos“, das Vollkommenste dieser Art. Bistrot kein Fettanfaß in Taille und Hüften. Neuzert. Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiefchein auf Erfolge und Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch

Frau A. Nebelsiek, Braunschweig

Breitstraße 31.

Dose 3 Mk., 2 Dosen 5 Mk. zur Kur erforderlich.

Per Nachnahme 30 Pfg. mehr. Postlag. Sendungen gegen Voreinsendung des Betrages u. Porto ertra.

## Beteiligung.

Für besteingerichtete, lukrativ arbeitende Betriebe mit günstigsten Absatzmöglichkeiten, Teilhaber mit Mk. 30/50000.- gegen Sicherheit, bei hoher Verzinsung aufzunehmen gesucht. Anfragen unter S. T. 2284 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 6939a

## Stiller Teilhaber mit 120-150000 gef.

zur Ablösung von Bankkredit zc., von ein. gut eingeführt. Fabrik der Papierbranche gegen gute Verzinsung und prima Sicherheit. Alles Nähere nur an Kapitalkräft. Teilhaber kostenfrei durch A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7. 6945a

## Mannf., Eis., Kolonialw., Kohl.

Geschäft in II. Stadt, das erzie und beste Geschäft verkaufe ich preiswert. Umsatz 50000 nachweisl.

Das Gebäude ist repräsentabel, schön groß, Garten direkt beim Haus. Bracht. Verkaufs- und Wohnräume. Schön. Sitz und gute, sorgenfreie Existenz. Off. unt. Chiffre 6184a an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Fabrikgebäude, f. Holz-, Papierbr., Lagerhaus,

an einer Eisenbahnstation mit Schnellzughaltepunkt, in der Nähe Stuttgarts, sehr preiswert bei 150000 Mk. Geld zu verkaufen. Neberr. kann sof. erfolg. Aufzug durch 3 Stockwerke. Arbeits- u. Lagerräume ca. 1000 qm. Bau sehr solid. Fachwerk. 6186a

## Eisenhandlung, deff. Besitz, freizigt,

in bad. groß. Landort (ohne Konkurrenz bei 20000 Mk. Angeld auf Waren und Haus zu verkaufen. Durch die hohe Mietseinnahme ist die Existenz in jeder Beziehung sorgenfrei u. sich. Bickl. prima Position auch für 2 Herren, da sehr ausdehnungsfähig. Näheres bei A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7. 6944a

## la Geschäftshaus in Pforzheim

in der best. Geschäftslage, mit sehr groß. Laden u. schön. Schaufenst. für jede Branche geeig., bei ca. 50000 Mk. Angeld zu verkauf. Evtl. auch nur Laden aus. preisw. zu vermieten. Alles Nähere bei A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7. 6906a

## Technikum Konstanz

Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur

Modernst eingerichtete Institut Süddeutschlands. (Neuba u.)

Unsere Geschäfts-Räume bleiben Donnerstag, den 2. Oktbr. und Freitag, den 3. Oktober bis abends 6 Uhr geschlossen. Geschwister Guimann, Waldstrasse 26 und 37, Spezialhaus für Damenhüte.

Donnerstag, den 2., Freitag, den 3. Oktober ist unser Geschäft wegen Feiertage 15700 geschlossen. Berg & Strauß.

Hoher Feiertage wegen bleiben unsere Geschäfte am 15691 Donnerstag, Freitag und Samstag bis abends 6 Uhr geschlossen. Gebr. Hagenauer, Marienstraße 46, Göthestraße 23.

CAMERAS aller Systeme, neueste Modelle, nur erstklassige Fabrikate, mit Objektiven von Goerz, Meyer usw. in allen Preislagen, erhalten Sie von uns gegen bequeme Monatsraten ohne Anzahlung 5 Tage zur Probe mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen. Illustr. Camera-Katalog gratis Bial & Freund, Postfach 147/381 Breslau

2 Ueberzieher 1 Capes und ein Anzug, alles tadellos, zu verkaufen. Steinstraße 2, II. Bereits n. Affordbithen m. Noten u. Petrol-Gängelampe billig zu verkaufen. Ottenstraße 2, II. St., rechts.

Ein Schwarzwaldlied.

Der Lehrer Dichter Alfred Siefert hat vor kurzem ein neues Schwarzwaldlied geschaffen, dem der Lehrer Komponist Max Schöpfer, jetzt Musiklehrer in Straßburg, gleich anderen Gedichten Siefert's auch schon eine sangbare Weise mit auf den Weg gab.

Im schönen Sommertagen Reiß ich, wohin ich geh: Wo hohe Tannen grünen, Wo Wäldlein murrend fließen, Auf Matten sitz das Reh, Und die Felle schneht. Sei du, o schöner Schwarzwald, Du Heimat, mir gegrüßt!

50jähriges Dienstjubiläum des Generals der Kavallerie Gehrn. v. Biffing.

Am 1. Oktober d. Js. kann der General der Kavallerie à l. s. des Regiments der Garde du Corps, Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler Moritz Frhr. v. Biffing, auf den Tag zurückblicken, an dem er vor 50 Jahren in Dels als Junger in das damalige 2. Schlesische Dragonerregiment Nr. 8 eintrat.

Das „Militär-Wochenblatt“ widmet ihm aus diesem Anlaß folgende ausführliche Lebensskizze:

Der verdiente General hat eine an Ehren und Auszeichnungen reiche Dienstlaufbahn hinter sich. Am 11. November 1865 zum Sekondeleutnant befördert, war es ihm vergönnt, als junger Leutnant die beiden glorreichen Feldzüge 1866 und 1870/71 mitzumachen, und zwar in bevorzugten Stellungen. Im Feldzuge gegen Oesterreich in dem demütigenden Gefecht bei Nachod Ordnonanzoffizier des Generals o. Steinmetz war er dann bis in die zweite Hälfte des August stellvertretender Regimentsadjutant, die Mobilmachung 1870 führte ihn als Adjutant zum Oberkommando der Dritten Armee. Der österreichische Feldzug brachte ihm als Auszeichnung den Kronen-Orden vierter Klasse mit Schwertern, aus Frankreich kehrte er mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse heim.

Der Deutsch-Französische Krieg hatte die im Oktober 1868 begonnenen Studien auf der Kriegsakademie, während welcher er im Herbst 1869 bei dem Manöver des 1. und 2. Armeekorps als Ordnonanzoffizier zum damaligen Kronprinzen kommandiert war, unterbrochen. Nach Beendigung des Krieges wurde der dritte Kurus durchgemacht. Während des letzteren war am 14. Dezember 1871 die Beförderung zum Premierleutnant erfolgt. Der Januar 1874 brachte die Veretzung in das Dragonerregiment Nr. 22, dem bald darauf am 30. April desselben Jahres ein Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstab folgte.

Nachdem er am 1. Juni 1875 zum Hauptmann à l. s. des Generalstabes befördert war, versah sich Frhr. v. Biffing von nun ab mit einer Unterbrechung vom 18. September 1880 bis 7. April 1883 als Es-tadonchef bei den Königs-Hularen, bis März 1887 in verschiedenen Stellungen des Generalstabes, in dem er mittlerweile am 2. Juni 1883 zum Major aufgerückt war.

Am 8. März 1887 unter Stellung à l. s. des Generalstabes zum persönlichen Adjutanten des Prinzen Wilhelm ernannt, erfolgte nach dessen Thronbesteigung unterm 19. Juni 1888 die Ernennung zum Oberstleutnant und dr. rituenden Flügeladjutanten Seiner Majestät und im Herbst desselben Jahres — 19. September — die zum Kommandeur der Leib-Gendarmarie. Aus dieser Stellung trat der Oberstleutnant am 18. Februar des nächsten Jahres unter Befehl in dem Verhältnis als Flügeladjutant an die Spitze des Regiments der Garde du Corps, wurde am 23. Mai 1890 in dieser Dienststellung Oberst und drei Jahre später — 20. Mai 1893 — Kommandeur der 4. Garde-Kavalleriebrigade, in welcher Stellung er am 17. März 1894 zum Generalmajor avancierte.

Zum 1. September 1897 hieß es scheiden von Potsdam und Berlin, um in Freiburg i. Br. die Führung der 29. Division zu übernehmen. Zehn Tage später folgte die Beförderung zum Generalleutnant und Ernennung zum Kommandeur der genannten Division. Bis zum Mai 1901 befehligte der General diese Division und trat dann am 18. des genannten Monats an die Spitze des 7. Armeekorps, dessen Kommando er bis 12. Dezember 1907 führte. Der Geburtstag Seiner Majestät hatte ihm 1902 die Beförderung zum General der Kavallerie gebracht.

Aus der Kavallerie hervorgegangen, ist Erzellenz Frhr. v. Biffing stets ein berufener Vertreter dieser Waffe gewesen, hat ihr immer ein warmes Herz entgegengebracht und ist für ihre Bedeutung allezeit mit seiner Person eingetreten.

Der Jubilar, der inzwischen aus Allerhöchstem Vertrauen ins Herrenhaus berufen ist, lebt jetzt in Kettlau bei Gramschühe in Schlesien.

Wäge ihm noch eine lange Reihe von Jahren in ungeschmälterter Frische beschieden sein.

23. Bundestag der Deutschen Bodenreformer.

(Offizieller Bericht.) III.

# Straßburg, 30. Sept. Am Sonntag fand noch die Vorstandswahl statt. Wie stets wurde Adolf Damajsh als erster Vorsitzender gewählt. Am Montag stand auf der Tagesordnung eine Reihe äußerst wichtiger Vorträge, die auch wohl besonderes Interesse in Hausbesitzerkreisen erregen werden. Zuerst sprachen Bürgermeister Weifen-Curhanen und Dr. Heinz Potthoff-Düsseldorf über das Thema „Der Realcredit und die öffentlichen Gewalten“.

Die beiden reichhaltigen, von gründlichen Forschungen zeugenden Vorträge werden ihre volle Bedeutung erhalten, wenn sie im Jahrbuch der Bodenreform, der wissenschaftlichen Revue des Bundes, im Wortlaut vorliegen werden. Allen Personen und Behörden, die eine Reform in unserm Realcreditwesen erstreben, wird das Studium dieser beiden Vorträge unentbehrlich sein. Gängt doch, wie Weifen besonte, die körperliche und sittliche Gesundheit unseres deutschen Volkes

zu einem wesentlichen Teile davon ab, wie die öffentlichen Gewalten auf dem Gebiete des Realcreditwesens ihre Aufgaben ansehen und erfüllen. Die jetzt allseitig empfundenen Schäden und Mängel unseres Realcreditwesens beruhen nur zum Teil auf vorübergehenden wirtschaftlichen Erscheinungen. Hauptsache ist, daß die Rechtslage über unser Bodeneigentum und seine Verschuldbarkeit geändert werden. Getrennte Beleihbarkeit des Bodens und der Bauflichkeiten und Ueberführung des Realcredits in die öffentliche Hand unter Wahrung der Allgemeininteressen vor von jeder der Forderung des Bundes Deutscher Bodenreformer und ist der Leitfaden der beiden Vorträge. Hochbedeutung sind die Ausführungen Potthoffs, in welcher Weise die Milliarden unserer Versicherungen der Verbesserung unserer Wohnungsverhältnisse dienlich gemacht werden können.

Auch Pothmann-Hohenalpe betont in seinem feinsinnigen Vortrag über

„Die Steuer nach dem gemeinen Wert“

daß die Kreditnot dem Grundbesitz die größte Sorge auferlege. Wenn die Gegner der Bodenreform, die in erster Reihe bei der Terrain-spezulation zu suchen sind, immer auf die Bodensteuern hinweisen, um die Bodenreformer beim Hausbesitz zu verdrängen, so ist das eine schlimme Irreführung der wohlverstandenen Interessen des Hausbesitzes und der Allgemeinheit. Die von den Bodenreformern vorge-schlagene Steuer nach dem gemeinen Wert ist als Ersatz für die bestehende Grund- und Gebäudesteuer eine direkte Entlastung des mittleren und kleinen Hausbesitzes, wie an zahllosen Beispielen nach-gewiesen werden kann. Daher haben sich auch der preussische Städte-tag und der Reichsverband Deutscher Städte für Beibehaltung dieser Steuerreform ausgesprochen. Wie die Steuer nach dem gemeinen Wert auch in Hausbesitzerkreisen immer mehr Anerkennung findet, beweist der Umstand, daß der Bund der Haus- und Grundbesitzer-vereine Groß-Berlins allgemein die Hausbesitzer auffordert, bei Fest-setzung des Mehrbeitrags nicht den Ertrag, sondern den Wert der Grundstücke zu nehmen. Zuletzt warnt noch Pothmann eindringlich unter allgemeiner Zustimmung der Versammlung vor dem der Defen-sivität vorliegenden Vorschlag, bei Besteuerung der lands- und forstwirtschaftlich benutzten Flächen den Ertragswert statt den Ver-laufswert zu rechnen. Dadurch würden sich namentlich für den kleinen Landmann große Ungerechtigkeiten ergeben.

Außer Pothmann hielt noch am letzten Tage Dr. Ebeling einen wirkungsvollen Vortrag über seine Eindrücke als Arzt und Boden-reformer während der Kriegszeit in Serbien. Die Ausdauer und Fähigkeit des serbischen Volkes führt er nicht zum geringsten daraus zurück, daß die Serben schon seit langer Zeit ein gesundes Heimstätten-recht besitzen. Nach Beendigung des Bundesstages fanden die Teil-nehmer noch lange Zeit in vielen Gruppen zusammen. Deutlich konnte man bei ihnen die Befriedigung über den Verlauf der Tagung sehen. Die Hoffnung wurde häufig ausgesprochen, daß namentlich die Vorträge des letzten Tages aufklärend bei den Hausbesitzern wirken mögen. Die Aufgabe des Bundes sei, einzutreten für das All-gemeinwohl, für jegliche ehrliche Arbeit in Stadt und Land.

Spinale Kinderlähmung.

In Staufen, 30. Sept. Vorgefunden starb das an spinale Kinderlähmung erkrankte Söhnchen der Witwe Hennes.

(Landstuhl, 30. Sept. Die spinale Kinderlähmung greift hier immer weiter um sich. Es liegen jetzt hier und in der Umgegend etwa 20 Kinder an dieser unheilvollen Krankheit darnieder. Verschiedene Eltern verdrachten schon ihre Kinder nach auswärts, um sie vor Ansteckung zu schützen. Auf behördliche Anordnung wurden die hiesigen Volksschulen auf unbestimmte Zeit geschlossen.

PUCK CIGARETTES. Die neue 3 Pfennig QUALITÄTS CIGARETTE mit Goldmundst. mit Hohlmundst. flach. GEORG A. JASMATZKI A.G. DRESDEN.

Geschäftliche Mitteilungen. „Stoewer Rekord“ für das Büro! „Stoewer Elite“ für die Reise! Als unerwünschte Büromaschine hat sich die „Stoewer Rekord“ seit Jahren bei Kaufleuten und Behörden und Firmen glänzend bewährt. Sie steht mit ihren letzten Vervollkommnungen auf höchster Stufe technischer Vollkommenheit. Ihre Herstellerin, die Bernh. Stoewer A.-G., Berlin, bringt nunmehr mit großem Erfolge auch eine kleinere Schreibmaschine, die „Stoewer Elite“ auf den Markt, die wegen ihrer Leichtigkeit und geringen Umfanges sich besonders für die Reise und für kleinere Büros eignet. Vertreter für beide Maschinen: Gen.-Vert.: Paul Bräuer, Hebelstr. 9, Gebr. Börsner, Kaiserpassage 10-18.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Verlagsbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Vor kurzem erschien der 62. Jahrgang der Originalausgabe des „Badischen Geschäftsstatenders“ für das Jahr 1914. Wer den Kalender etwas genauer durchsieht, wird neben verschiedenen, für die Benutzer recht wertvollen Inbälserweiterungen die Wahrnehmung machen, daß diese Ausgabe tatsächlich bis kurz vor Erscheinen ergänzt und berichtigt ist. So finden wir u. a. die erst Mitte September bekanntgewordenen Gesetzesveränderungen und die damit verbundenen Personalveränderungen für das 14. Armeekorps, die neuen Wahl-ergebnisse sämtlicher badischen Handwerkskammern und im Personen-verzeichnis dieser Ausgabe noch alle die zahlreichen Veränderungen, Berichtigungen, Ergebnisse aus Neuwahlen in Gemeindebehörden bis Mitte September berücksichtigt. Auch enthält der neue Jahrgang wieder 2 sehr interessante Originalbeiträge, wovon der eine die geschichtliche Darstellung zu der diesem Jahrgange beigegebenen Kartenbeilage: Das Religionsbekenntnis der Bevölkerung im Großherzogtum Baden bildet, der andere das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in Baden schildert. Die Kartenbeilage ist zugleich das 5. Blatt des in Verbindung mit der Originalausgabe des Badischen Geschäftsstatenders erscheinenden einzigartigen badischen Kartenwerkes, der auf der Rückseite wieder das neueste amtliche statistische Zahlenmaterial aufgedruckt ist. Alles in allem, diese Ausgabe des Badischen Geschäftsstatenders weist wirklich den neuesten Stand auf, und man kann deshalb jedem Beamten, nicht minder aber auch jedem Geschäftsmann, dem ebenfalls an einem zuverlässigen Adressenmaterial gelegen sein muß, nur empfehlen, die im Verlage von Moritz Schäfer in Karlsruhe erscheinende Originalausgabe des Badischen Geschäftsstatenders zu verlangen.

Der „Liederer am Abend“ (Verlag von Fr. Stadler, Konstanz, Preis 20 Pfg.), der bekannte Volksstatender, tritt heute in seinen 77. Jahrgang. Dies zeigt gewiß von seiner großen Beliebtheit und Brauchbarkeit. Auch in diesem Jahre ist er wieder ausgestattet mit flott geschriebenen Erzählungen ernsten und heiteren Inhalts. Der Wanderer unterhält seine Seeberger Gesellschaft heuer über die „Gesundheitspflege im täglichen Leben“. Die Weltbegebenheiten werden in Uebersichtlichkeit und Objektivität zur Darstellung gebracht. Einige Menner schöner Illustrationen, praktischer Anzeigen und ein vollständiges Marktverzeichnis bereichern seinen Inhalt. Wir wünschen ihm viele neue Freunde!

Im Verlag von Hermann Hillger (Kürschners Bucherdruk) Berlin W. 9, Potsdamerstr. 124/125, Diktator Herrsch, Roman von Auguste Sandner, Band 906, Preis 20 Pfg. — Im Herzen Roms Roman von Marion Gratzfeld, nach dem Englischen von W. von Weitin, Band 910/911, Preis 40 Pfg.

Die Mode, Menschen und Moden im 17. Jahrhundert. Nach Bildern und Studien der Zeit ausgewählt und geschildert von Max von Doehn. Ein schmaler Oktavband mit 25 Abbildungen, darunter 30 auf farbigen Tafeln. Preis 6.50 M. in blauem Pappeband 8 M. in halbbunden Halbband 9 M. Verlag von B. Brudmann, München. Wörterbuch für die Deutschen aller Länder von Gottfried Reich, Wilhelmshagen-Hamburg. Zwei Bände in Lexikonform, elegant gebunden 15 M. Das Werk hat den Zweck, allen Ständen unseres Volkes als täglicher Begleiter zu dienen. Es bringt in fester Form die Begriffe des täglichen Lebens und gibt Aufschluß über die Dinge, für die wir Wörter geformt haben, umfaßt also alles, was wir etwa suchen wollen, wofür wir eine Erklärung brauchen, gleichviel ob in der Muttersprache oder einer fremden Sprache. Der Verfasser hat in seiner Tätigkeit das größte Interesse an dem Bedürfnis gehalten und ge-liebt, jeden in uns entstehenden Wunsch nach Aufklärung über eine Sache — sei sie weit entlegen oder ganz nahelegend — zu erfüllen. Er verband damit die Gabe, durch wenige Sätze die Begriffe hell zu beleuchten und den Lesenden zur Zufriedenheit. Das Werk erfüllt, falls man nicht ausführliche, erschöpfende Darlegung eines Begriffes wünscht (wie sie ja unsere trefflichen Konversations-Lexika liefern) eine ganze Bibliothek, also deutsche und Fremdwörterbücher, Ortswörter, das Gebiet der Völkerkunde, der Technik, der Kunst, der Geschichtswissenschaft, der Geschichte, der Geographie, Philosophie, bringt überhaupt, wenn das Wort gelien soll, alles, was man fragen könnte. Sammtaria Verlag G. m. b. H., Hamburg, II, Alterwall 88.

Im Verlag von Otto Salle in Berlin W. 57 sind erschienen: Der Feind im Land! Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71. Nach dem Tagebuche von Franzosen herausgegeben von Ludw. Gales. Deutsche autorisierte Uebersetzung von Dr. Altona, 6. Auflage, Preis 1.50 M. Wenn von einem derartigen Buche in wenigen Jahren 6 starke Auflagen gedruckt werden können, so ist das sicher ein Beweis, daß dasselbe großen Beifall unter den vielen Freunden von Kriegserinnerungen gefunden hat. — Das liebe A. Grundriß einer neuen Dialekt der Seele. Von Dr. med. Wilh. Stiefel, Preis 3 M.

Im Kaufmann-Jurist. Verlag G. m. b. H. Mainz ist erschienen: Die Konturs-Ordnung. Gesetzesabdruck mit gemeinverständlichen Erläuterungen, übersichtlichem Sachregister und Formularen. Volks-tümliche Ausgabe. Verleger Max Lustig, Neudruck 1913, Preis 1 M. Die Praxis der Sanierung der G. m. b. H. in gemeinverständlicher Darstellung nebst zahlreichen Beispielen von Max Lustig, Neudruck 1913, Preis 2 M.

Wie mache ich mein Testament ohne Rechtsanwalt und ohne Notar? Das Erbrecht. Gemeinverständliche Darstellung des Gesetzes nebst zahlreichen Testamententwürfen und Beispielen. Verleger Hans Lustig, kaufmännischer Sachverständiger. Baumgarten's Ver-lagsbuchhandlung, Saarbrücken 8d; Preis 1.10 M. 4. Auflage.

Galvanotechnik. (Galvanochemie und Galvanoplastik.) Von In-genieur Krause, Lehrer an der Real-Hochschule für Metallindustrie, Vlotho. 2. Aufl. Mit 24 Abbildungen im Text. Preis geb. 3.20 M. Leipzig, Dr. Max Niemöyer, Verlagsbuchhandlung.

Der Deutsche Diktator-Kalender erfreut sich seit einer Reihe von Jahren in weiten nationalen Kreisen großer und wachsender Beliebtheit. Der 9. Jahrgang für 1914, der jedoch die Druckpresse ver-lassen hat, dürfte wegen seines reichhaltigen, gebiengen Inhaltes und seiner geschmackvollen Ausstattung eines besonderen Interesses sicher sein. Der Kalender kann gegen Einwendung von 50 Pfg. von der Geschäftsstelle des Deutschen Diktatorvereins Berlin W. 62, Ban-reuthstraße 13, bezogen werden.

Im Verlag von Bruno Bolger, Leipzig-Nordwest ist erschienen: Paul Ludwig: Jungfernbrieve. Briefwechsel mit einem anhängigen Mädchen. 1.50 geb., 2. — geb. — Das blaue Messinggeschloß. Roman einer Verlorenen von Karl Wolf, 3 M. geb., 4 M. — Emil Gebauer: „Die Briesterin“. Schauspiel in 4 Aufzügen aus Rügens Vormundzeit. 2.50 M. geb. — Am Waldebrande. Gereimte Erz-ählung von Rob. Servos. — Bildlinge. Gedichte von Hans Tejo.

Deutsche Kunst und Dekoration. Wohnungskunst, Malerei, Plak-att, Architektur, Garten, künstlerische Frauen-Arbeiten. 17. Jahrg. Sept. 1. Oktober 1913. Einzelpreis 2.50 M. Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt.

Im Titanentampf. Der zweite Teil des Schiller-Romans von Walter von Molo. Erste bis sechste Auflage. Geb. 4 M., geb. 5 M. Schuster u. Loeffler, Berlin W. 57. Der erste Teil dieser „Geldensym-phonie“, wie sie Franz Servos rühmend pries, — „Ums Menschen-tum“ — führte unsern Nationaldichter bis zu seiner Flucht. Der zweite Teil endet mit der Stunde, in der er den klassischen Boden Weimars betritt und Goethes frohliches Verhalten zum ersten Mal aus der Nähe erblickt. Wie der Mensch und Künstler Schiller sich ent-wickelt, als er, von Sturm und Drang getrieben, zu den höchsten Zielen greift, so hat auch die Kraft von Molo's feuriger Begeisterung ihre Schwingen so weit gestreckt, daß die Zahl der den zweiten Teil be-gleitend Genießenden die der andachtsvoll lautenden Leser des ersten Teils noch gewaltig übertragen wird.

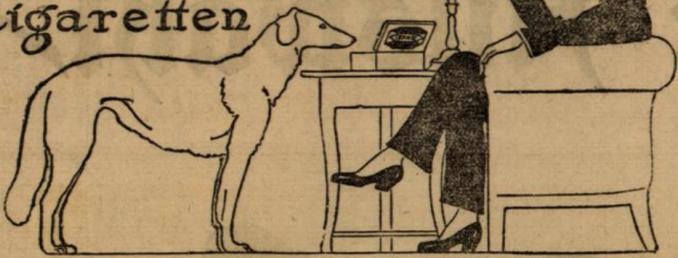
Ostland. Jahrbuch für ostdeutsche Interessen. 2. Jahrgang. Her-ausgegeben von Albert Dietrich, Otto Hoersch, Manfred Laubert, Dietrich Schäfer, Leo Wegener, Kurt Wiedenfeld, Erich Wehlin. Ost-land Verlag, Lissa i. P. 313 Seiten. Preis brosch. 4 M., geb. 5 M.

Die Verführten. Roman von Hans Sgan, 8. neubearbeitete Auflage. Verlag Otto Raier, G. m. b. H., Leipzig.

„Kornfranck“ das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee) Prüfen Sie ihn auf Uppetitlichkeit.



# Marellis Cigaretten



Die Unterzeichneten haben sich zwecks gemeinsamer Ausübung der Praxis geeinigt.

Rechtsanwalt **Dr. Friedmann** ist am Grossh. Oberlandesgericht Karlsruhe zugelassen. 15723

**Büro: Kaiserstr. 141, Ecke Marktplatz.**

**Dr. Friedmann, Dr. Kullmann**

Rechtsanwälte.

**Rheinischer Hof, Adlerstr. 7. Zl. Billard-Wettspiel für Amateure.**

Mittwoch abend, den 1. Oktober 1913, gelangen 10 Preise im Werte von 150 Mk. zur Verteilung. 334642

**Straussfedern - Versandhaus**

Straussfedern  
Pleureusen  
Reiher 6948a  
Paradiesreiher  
direkt an Private.  
Billige Preise.

Reelle Bedienung. — Auswahlendung. — Passend für Geschenke.

**Louis Magnus, Metz.**

**Zum Straufeinschneiden empf. sich Frau St. Sternbergstr. 3, IV.**

Alte deutsche Versicherungs-Gesellschaft mit sämmtl. Branchen, sucht für den hiesigen Platz tüchtigen

**Vertreter**

gegen hohe Provision eventuell auch gegen Stimm.

Offerten unter Nr. 334603 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Stellen-Angebote.

**Jünger Bautechniker**

mit guter Vorkurs zum baldigen Eintritt gesucht. 3.1

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 15689 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Bauführer-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt suche einen tüchtigen, in der Praxis erfahrenen Bauführer resp. Bauarbeiter für Ausführung einer größeren Kanalbauarbeiten. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen nebst Angabe des Eintritts unter Nr. 6933a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Kaufmann

als Verkäufer und Erbeient. Eintritt möglichst sofort. Branchenkenntnis nicht unbedingt erforderlich. Zuschriften mit Angabe des Gehaltsanspruchs sind zu richten an

**Gebrüder Einhart,**  
6937a Kofflerstr. 2.1  
Hild. Wild- u. Geschl.-Verhandl.

Bedeutende süddeutsche Lebens- u. Volksversicherungs-Gesellschaft sucht per sofort zur Einarbeitung und Uebernahme der Berufsorgane einen tüchtigen, mit der Akquisition durchaus vertrauten Herrn als

**Oberbeamten**

zu engagieren. Nur Herren, die beste Erfolge nachweisen können, belieben Offert. unter Nr. 15430 an die Expedition der „Badischen Presse“ einzureichen. Gute Bezüge und Fortkommensausichten. Discretion zugesichert.

**Strebsamer Mann**

zur Uebernahme einer Verkaufsstelle in jed. Bezirk für dauernd gesucht. Beruf u. Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenberuf geeignet. Einkommen bis 350 monatl. Nur arbeitsf. streb. Leute werd. angeheft. Anfr. unt. B. 3000 bef. Daus & Co., Köln. 6908a

**Offene Stellen** aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Balancen-Verh.,** Göttingen 76. 213a

**Schuhbranche. Gesucht 6988**

**tüchtige Verkäuferin**

mit etwas Kaution zur Leitung einer Filiale mit Einheitspreisen für Suttgarter-Neutlingen. Angenehme, dauernder Posten. Offerten mit Zeugnisabschriften an die

**Zentrale Stuttgart Schuhhaus „Romeo“.**

**Lehrmädchen**

bei sofortig. Bezahlung für besseres Geschäft gesucht.

Offerten unter Nr. 15704 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Nach Amerika, Australien, Asien, Afrika, junge Leute, aller Berufs-klassen,** welche auf Passagierdampfern zu fahren wünschen (Verdienst 350—1500 Mark pro Reise, 4 Monate 14 Tage, bei freier Station) erhalten sofort Auskunf. und Rat.

**Carl L. Hoffmeister, Hannover.** 6814a Auskunf.büro für Seefahrer.

**Tüchtiger Hantierphotograph**

sofort gesucht. Off. unt. 334590 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Monteur**

für Schwachstrom sofort gesucht.

**G. Maier, Körnerstr. 55.**

**Jüngerer Mechaniker**

für Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparatur sowie Sprechmaschinen-Reparaturen sofort gesucht. An-suchen Nr. 26 — per Woche. **E. Kuhnert & Co., G. m. b. H.,** 2.1 Kaiserstr. 78. 334616

**Bauschlosser gesucht.**

334371.22 Zuisenstr. 39.

**Tüchtiger Küfer**

für dauernde Arbeit gesucht.

**Alhert Roos Küfer u. Weinhandl.,** Durlach. 15419

**Ausländer gesucht**

Antändiger, junger Mensch, im Alter von 16—17 Jahr., mit guten Kenntnissen versehen, zu sofortigem Eintritt gesucht. 15627.22

**Walsh & Vogel**  
Buchdruckerei, Adlerstr. 21.

**Hausbursche**

jüngerer, auferlässiger, mit guten Kenntnissen ver. soaleich gesucht. 16636.22

**Kaiserstr. 191.**

**Hausbursche**

sofort gesucht, Kost und Logis im Hause. Bürgerstr. 11. 15695

**Fleißiger Hausbursche**

sofort gesucht. 15713

**Mich. Weiß**  
Chem. Waikantalt, Blumenstr. 17.

**Lehrling-Gesuch**

Suche per sofort einen aufgeweckten Jungen aus adäquater Familie in die Lehre zu nehmen.

**Max Peter, Damenschneidermtr.,** Erbringerstr. 31. 15720

**Tüchtiges Fräulein**

für Büffet III. Klasse gesucht. Lohn 35 & pr. Monat. 6929a.22

**Wine. Rosa Beck, Sandau (Wala), Bahnhöf.**

**Köchin,**

die auch Hausarbeit übernimmt, findet auf 15. Oktober Stelle. Zu erfragen bei

**Frau K. v. Pfeil,** Kaiserstr. 169.

**Beisöchin**

zu sofortigem Eintritt gesucht. Sich zu melden zwischen 11 u. 3 Uhr

**West. Künstlerhaus.**

**Zür Damenkonfektion**

suchen wir per bald oder später eine durchaus tüchtige, erste

**Verkäuferin**

Nur wirklich gewandte Damen, welche in mittlerem und besserem Genre erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, werden um Offert. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild gebeten. 6934a

**Lotz & Soherr, Mainz**

Spezial - Hans.

**Tüchtiges Mädchen**

für die bessere Küche u. Hausarbeit evtl. zur Aushilfe per sofort gesucht. 334619 Kaiserstr. 167, 3. St.

**Jüngerer Mädchen gesucht.**

334610.3.1 Säbringerstr. 11, Lab.

**Mädchen,**

jüngerer, fleißiges, das sich willig allen Arbeiten unterzieht, zu kleiner Familie gesucht. 15696.2.2

**Räheres Durlach, Turmbergstr. 15.**

**Südtige Kocharbeiterin**

sofort für dauernde Stell. gesucht.

**Max Roth,** Draistr. 17, 2. St. 334648.2.1

**Bügel**

können Mädchen gründl. erlernen.

**Fr. Malsch, Neu-Walferstr.,** Steinstr. 19. 332538.4.3

**ein junges Mädchen**

das Bigarettenmachen lernen will. Sofortige Bezahlung. 15699

**Leopoldstr. 7.**

**Stellen-Gesuche.**

**Bautechniker,**

4 Sem. Bau.-Sch., militärfrei, sucht Stellung auf Architekturbüro. Off. bitte unter Nr. 334604 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Verlässlicher Mann**

34 J. alt, ledig, mit guter Schrift, sucht bei heid. Anfr. Stellung auf Büro od. Geschäftshaus, gleich welcher Art.

Offert. unter Nr. 334302 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Jüngerer, besseres Mädchen**

(noch nicht gebiert) sucht Stelle in feinem Hause, evtl. als Empfangsdame. Offerten unter Nr. 334018 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

**Koch - Fräulein.**

Büffet-Fräulein, welches sich in der Küche ausbilden will, sucht Stellung im Hotel od. Restaurant gegen fl. Vergütung. Offerten erbeten unter Nr. 333820 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Zimmermädchen**

per sofort oder 15. Oktober. Näh. bei Frau Heinemann, Amalienstr. 15, Hsb. 2. St. 334602

**Ein Mädchen in Küche und Hausarbeit** gut erfahren, mit Kenntnissen, sucht Stellung in feinem, ruhigen Haushalt.

Offerten unter Nr. 334578 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Fleißige, saubere Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Weststadt bis Mühlburg bevorzugt.

Offert. unter Nr. 334571 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Vermietungen.**

**Einfamilien-Haus**

mit 11 Zimmern, modern ausgestattet (elektr. Licht, Vor- u. Hintergarten), ist auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres 14024

**Sophienstr. 55, 1. St.**

**Büro.**

2 Vorzimmer, Kaiserstr. 124 a. 2. St., auf 1. Oktober zu vermieten. 14291

**19 Karlsruherstr. 19**

sind im Winter, ebener Erde 3 helle Räume für Lager, Büro oder dergl. sofort bill. zu vermieten. Näheres Kreuzstr. 20, im Laden 334584 bei Sug.

**Wohnung zu vermieten.**

**Friedrichsplatz 10** ist eine Wohnung — 2. Etage — von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter 4. St. 14292

**Neubau**

Ede Graf Rheinstr. neben der Eidenbüchle, sind hochherzhaftliche 7 Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu vermieten.

Näheres im Büro Amalienstr. 83, Telefon 661. 13506

**Leopoldstr. 2**

nächst dem Kaiserplatz, ist in feinem Hause per 2. St. mit 6 Zimmern, Bad u. Augehör auf soaleich oder später zu vermieten. (Gas u. elektr. Licht).

**2 Zimmer**

und Zubeh. ist in Herrschaftshaus auf soaleich oder später zu vermieten. Näh. Soffenstr. 56, 3. St. 15690

**Philippstr. 5** ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 334607

**Kaiserstr. 81 über 4 Trepp.** ist eine sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Koch- und Leuchtgas, an fl. Familie, pr. Monat für 16 Mk., p. 1. Okt. od. sp. zu vermieten. Zu erst. im Laden. 15717

**Salon und Schlafzimmer,**

elegant, ist an ein oder zwei bessere Herrn mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. 334638

**Ludwig-Wilhelmstr. 12, 3. Tr.**

**Wohn- u. Schlafzimmer**

für Einjährige, in nächster Nähe der Dragoner-Kaserne, in gutem, ruhigen Hause am Gutenbergplatz billig zu vermieten. 334529.3.2

**Neckenstr. 33, 2. St.**

**Zwei hübsch möblierte Zimmer,** eventl. Wohn- u. Schlafzimmer, per 1. Oktbr. billig zu vermieten, vis-a-vis Stadtpark u. 3 Minut. b. neuen Bahnh. Näh. Göttingerstr. 43, 4. St. 334361.3.2

**Möbliertes Zimmer**

mit oder ohne Pension zu verm. Auch können 2 Herren Mittagsst. haben. Näheres Kaiserstr. 67, 3 Treppen, links. 334656

**Großes, fein möbliertes Zimmer** per sofort zu vermieten. Näheres Melanstr. 2, hochpart. 334611

**Möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 334637

**Soffenstr. 5, i. Hof 1. Tr.**

**Amalienstr. 81, V.,** Kaiserstr. ist ein schön möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein per sofort zu vermieten. 334599

**Amalienstr. 85, 3 Treppen,** ist ein gut möbl. Zimmer in einem ruhigen Hause billig zu verm.

**Durlacherstr. 20, III.,** ist schön möbl. Zimmer, separat in schön. freier Lage, ohne Risiko, ist billig zu vermieten. 334577

**Gölsheimerstr. 7, part.,** ist ein hübsch möbl. Zimmer in ruhiger, freier Lage an besseren Herrn zu vermieten. 334547.3.2

**Städtstr. 2, part.,** und nach Soffenstr. gehd., sind in freier schöner Lage schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 334595

**Hirschstr. 16, I.,** sind auf sofort 2 gut möblierte Zimmer, ein großes und ein kleineres, mit separatem Eingang zu vermieten. 334566

**Städtstr. 45, Etab. 4. St.,** ist ein freundl. möbl. Zimmer mit an ruhiges Fräulein zu vermieten. 334552

**Kaiserstr. 34, 2 Trepp., 2** gut möbl. gut heizbare Zimmer, hell, freundlich, in ruhigem Hause, einzeln oder zusammen, billig zu vermieten. 334650

**Karlstr. 39, gut möbl. Man-sardenzimmer** zu vermieten. 334579

**Zu erfragen 2. St.**

**Kronenstr. 16, IV.,** Nähe des Schloßplatzes, sind 2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 334564

**Kronenstr. 22, 4. St.,** nächst Kaiserstr. Schloßseite, ist nettes, möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. 334614.3.1

**Leopoldstr. 29** ist gut möbliertes größeres **Batterezimmer** zu vermieten. 334630

**Leopoldstr. 34, part.,** ist ein gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 334577

**Mathystr. 5, part.,** sind 3 schöne, freundliche Zimmer, hochd. Geb. sof. od. später zu verm. 333849.3.3

**Eckelstr. 62, 4. St.,** ist ein gut möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 334645.2.1

**Soffenstr. 7, 3. St.,** ein größeres, neu eingerichtete **Wohn- und Schlafzimmer** ist an beherr. Herrn per 1. Oktober oder später zu vermieten. 334647

**Westendstr. 12, 1. St.,** ist möbl. II. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 334617.2.1

**Säbringerstr. Nr. 9** ist hübsch möbliertes Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. 334621

**Säbringerstr. 13, part.,** ist ein gut möbliertes Zimmer soaleich zu vermieten. 334684

**Säbringerstr. 92, 1. Tr. hoch,** sehr schönes, gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. logl. a. verm. 334573

**Sirtel 8, part.,** rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 334633

**Miet-Gesuche**

Ein Beamter, Hausstand 2 Personen, sucht zum 1. November geräumige

**3 Zimmerwohnung**

nebst großer Mansarde, in ruhiger, günstiger Lage, möglichst für eld. eingrichtet, 3. oder 4. St. Weststadt bevorzugt.

Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 6942a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Studierender**

sucht ein gut möbl. Zimmer mit voller Pension in besserer Familie. Offerten unt. 334576 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

In verkehrsreicher Lage Karlsruhes wird per sofort ein geräumiges 15711

**Ladenlokal**

zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe 3. erbeten unter F. 3174 an Kaufm. u. Vogler, H.-G., Karlsruhe 8.

# Unsere große Auswahl

## in fertigen modernen **Ulsters**

für Herren, Jünglinge u. Knaben

bei der alle modernen Façons und alle beachtenswerten Stoff-Neuheiten vertreten sind, gibt durch ihre Vielseitigkeit jedem — auch dem anspruchvollsten — Kunden eine sichere Gewähr, seinem persönlichen Geschmack Zusagendes bei uns zu finden.

### Vorzüge der Firma:

Wir führen stets vorrätig am Lager:  
48 verschiedene Grössen, somit  
gut passende Kleidung für jede Figur

*Erstklassige Fabrikate, hervorragende Qualitäten*

### Die Preise für Herren-Ulster:

29.50	33.—	36.—	39.—	42.—	45.—
49.50	53.—	56.—	60.—	65.—	70.—
75.—	80.—	85.—	90.—	95.—	100.—
105.—	110.—	115.—	120.—		

Unsere 6 großen Schaufenster zeigen  
Ihnen einen Teil unserer Neuheiten.



# Spiegel & Wels.